



# BERLIN *to go*

BUSINESS NEWS ZUM MITNEHMEN

## GEISTESBLITZE

INNOVATIVES AUS BERLIN



3D-DRUCK  
BIO-EUROPE 2017  
BERLINER MEISTERKÖCHE

NEU DENKEN.  
MIT VOLLER ENERGIE.

**GASAG**

# PARTNER FÜR BERLIN.

## Nachhaltig engagiert.

Seit 170 Jahren gibt uns unsere Stadt Energie für eine einzigartige unternehmerische Erfolgsgeschichte. Wir bedanken uns, indem wir Verantwortung übernehmen. Deshalb unterstützen wir Menschen und Projekte, die den besonderen Geist Berlins ausmachen. Das gibt uns neue Energie, die wir für die Zukunft brauchen. Für die Stadt und ihre Menschen.

[www.gasag.de/engagement](http://www.gasag.de/engagement)

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

vom Blitz getroffen zu werden, ist gemeinhin eine unangenehme Sache. Bis zu 100 Mal im Jahr kommt das in Deutschland vor. Wesentlich angenehmer verhält es sich mit dem oft ersehnten Geistesblitz. Wie der Blitz erscheint er plötzlich, elektrisiert und liefert zudem geniale Ideen. Zwar gibt es keine Statistiken darüber, wie viele Geistesblitze Berlin täglich durchzucken, aber seien Sie sicher – es sind eine ganze Menge.

Geniale Ideen aus Berlin sind begehrt. Nicht umsonst schenken beispielsweise Investoren Berliner Gründern ihr Vertrauen. In Geld aufgewogen ist dieses Vertrauen knapp 1,5 Milliarden Euro wert. Das ist die Summe, die Berliner Startups im ersten Halbjahr 2017 an Venture Capital eingesammelt haben. Außerdem eröffnen Unternehmen aus Deutschland und der Welt ihre Innovation-Units in Berlin und auch in der Wissenschaft entstehen Zukunftstechnologien, die zum Beispiel einen 3D-Drucker Mini-Organen drucken lassen.

Was sonst noch aus den Geistesblitzen wurde, lesen Sie im aktuellen Heft der Berlin to go.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen



Dr. Stefan Franzke  
Geschäftsführer von Berlin Partner



# INHALT

## NEWS TO GO

**Attraktive Hauptstadt** 6  
Berlin entwickelt sich weiter positiv

## DISKURS: GEISTESBLITZE

**Stadt der Innovationen** 8

**Innovationstreiber** 10  
Ströer wandelt sich zum Medienhaus

**BIO-Europe in Berlin** 12  
Treffen der Biotech- und Pharmaindustrie

**Zukunft wie gedruckt** 14  
Innovativer 3D-Druck aus Berlin

**Innovatives aus Berlin** 17

## SERVICE

**Top-Adresse für Startups** 20  
Im Gespräch mit Sony Europe Limited

**Gut ankommen** 22  
Der Business Immigration Service

## LOCATION

**Point of view** 24  
Marzahn-Hellersdorf – überraschende Vielfalt

**Place to be** 28  
Fraunhofer Leistungszentrum Digitale Vernetzung

## COFFEE TO GO

**Jürgen Allerkamp** 32  
Der Vorstandsvorsitzende der IBB über Innovationen und Investitionen



## BERLIN GOES

**Berlin – vor allem in China voll im Trend** 36

## CLUSTER

**News aus den Clustern** 38

**Mobilitätswandel in Berlin** 43  
Die eMO stellt DIGINET-PS vor

## STARTUP

**Wenn die Chemie stimmt** 44  
Gründerin Sonja Jost mit grüner Vision

**Grüner Transport** 46  
Innovatives aus der Logistikbranche

**Sportliche Startups** 48  
Berliner Gründer machen fit





## NETZWERK

**Data Space SAP** 50  
Isabella Groeger-Cechowicz  
im Interview

**Willkommen im Netzwerk** 52  
Neue Partner im  
Wirtschafts- und Wissen-  
schaftsnetzwerk

**Aktive Berlin-Partner** 54  
Neue Projekte, Angebote  
und Locations

**Berlin Partner im Gespräch** 57  
Interview mit Steffi Czerny,  
DLD Media GmbH

## EMPFEHLUNGEN

**Die Besten der Besten** 58  
Die Preisträger der  
Berliner Meisterköche 2017

**Ausgekocht!** 60  
Food-Trends der Jury der  
Berliner Meisterköche

**Tierisch gut** 62  
Zoo und Tierpark Berlin

## BERLIN TO DO

**Termine im Überblick** 64  
Veranstaltungen, Messen  
und mehr

## WISSENSWERTES

**Berlin Partner gratuliert** 65  
Vier Berliner Unternehmen  
feiern Firmenjubiläum

**Wussten Sie schon...?** 66

### TOP-SPEAKER



**Ramona Pop**  
Senatorin für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe des  
Landes Berlin



**Michael Müller**  
Regierender  
Bürgermeister von  
Berlin



**Assaf Biderman**  
MIT SENSEable Laboratory,  
Superpedestrian



**Toby Shapshak**  
Stuff South Africa



**Philipp Rode**  
London School of Economics  
and Political Science



**Sven Gábor Jänszky**  
2B AHEAD ThinkTank

## THE BERLIN SUMMIT: CONNECTED.URBAN.SMART

In diesem Jahr findet am 25. Oktober 2017 zum dritten Mal „CREATING URBAN TECH – Die Berliner Wirtschaftskonferenz“ auf Einladung von Ramona Pop, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin, statt. Das Ziel dieser Konferenzreihe ist es, Ideen, Visionen und natürliche Lösungen für die Metropole der Zukunft zu bündeln und voranzutreiben.



JETZT WEBSITE BESUCHEN, ZUM NEWSLETTER ANMELDEN UND DIE NEUESTEN INFORMATIONEN ZUR „CREATING URBAN TECH“ ERHALTEN

[www.creatingurbantech.com](http://www.creatingurbantech.com)

## IMPRESSUM

# BERLIN to go

BUSINESS NEWS ZUM MITNEHMEN

ist das Magazin der Partner für Berlin

### Herausgeber:

Partner für Berlin Holding  
Gesellschaft für Hauptstadt-  
Marketing mbH  
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin

### Geschäftsführung:

Dr. Stefan Franzke

### Chefredaktion:

Lukas Breitenbach (V.i.S.d.P.)  
lukas.breitenbach@berlin-partner.de  
Tel.: 030-46302599

### Verlag:

**LASERLINE**  
Verlags- und Mediengesellschaft mbH  
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin-Mitte  
Tel.: 030-467096-770  
Fax: 030-467096-66

### Geschäftsführer:

Tomislav Bucec, Maren Bucec

### Redaktion:

Anna Knüpfung, Anke Templiner,  
Immanuel Ayx

### Redaktionelle Mitarbeiter:

Christin Berges, Ines Hein,  
Eva Scharmann, Simone Fendler

### Lektorat:

Christof Rostert

### Layout und Grafik:

Hans-Albert Löbermann/Ltg.,  
Anja Sadowski, Daniel Isbrecht,  
Till Schermer; mit Unterstützung  
von dan pearلمان

### Anzeigen:

Heidrun Berger, Falko Hoffmann,  
anzeigen\_BTG@laser-line.de  
Tel.: 030-467096-777

### Gesamtherstellung:

**LASERLINE**  
Druckzentrum Berlin KG  
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin-Mitte  
www.laser-line.de

### Auflage:

15.000 Exemplare  
Es gelten die Metadaten 02/2017.

# 1 2 3

## Wachstums- kurs setzt sich fort

Bei den kleinen und mittleren Unternehmen Berlins (KMU) herrscht Hochstimmung – das ermittelte eine Umfrage von Creditreform Berlin Brandenburg und der Investitionsbank Berlin: 69,3 Prozent der rund 1.300 befragten Unternehmen bezeichneten die aktuelle Geschäftslage als gut bis sehr gut. Der Anteil der positiven Bewertungen liegt damit deutlich höher als 2016 (64,5 Prozent) und bewegt sich auf einem Allzeithoch. Besonders im Baubereich bewerten mehr als drei Viertel (76,2 Prozent) der Befragten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder besser.



## Berlin bleibt deutsche Gründer- hauptstadt

Berlin behauptet sich mit großem Abstand an der Spitze der deutschen Startup-Regionen, bestätigt das „Startup-Barometer Deutschland“ von Ernst & Young. Die Startups der Hauptstadt vereinten im ersten Halbjahr ein Investitionsvolumen von fast 1,5 Milliarden Euro auf sich, was 68 Prozent des gesamten Investitionsvolumens bundesweit entspricht. Davon entfielen allein 747 Millionen Euro auf die beiden größten Deals des Halbjahres: Delivery Hero und Auto1. „Berlin ist die Startup-Hauptstadt. Bei der Zahl der Unternehmensgründungen, bei der Gesamtsumme des eingesetzten Risikokapitals – überall liegt Berlin deutlich vorn“, sagt Senatorin Ramona Pop.

## Mehr als 6.000 neue Arbeitsplätze

6.443 neue Arbeitsplätze sind im ersten Halbjahr 2017 allein in den 164 Projekten entstanden, die Berlin Partner betreut. Das entspricht einem Plus von 52 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Investitionsvolumen stieg sogar noch steiler an: um 75 Prozent auf 356 Millionen Euro. Einen besonders großen Sprung gab es bei den eingeworbenen Drittmitteln für Innovationen. Die erhöhten sich im ersten Halbjahr um 333 Prozent von 24,5 Millionen Euro auf 106 Millionen Euro und haben sich damit mehr als vervierfacht. „Mit mehr als 6.000 neuen Arbeitsplätzen haben wir bereits nach einem halben Jahr fast die Gesamtzahl aus 2016 erreicht“, sagt Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer von Berlin Partner.

4

## Die Hauptstadt ist führender IoT-Standort

Mit der Vernetzung von Maschinen und Messgeräten, dem Internet of Things (IoT), tritt die Digitalisierung in eine neue Phase, in der sich die Wertschöpfung zunehmend von der Hard- auf die Software verlagert. Berlin als führender IoT-Standort profitiert von dieser Entwicklung: Fast die Hälfte aller IoT-Unternehmen hat ihren Firmensitz in Berlin und beschäftigt sich stärker als der Bundesdurchschnitt mit besonders perspektivreichen Technologiefeldern, wie eine Studie der Technologiestiftung Berlin belegte. Die Studie bietet eine Übersicht über die Szene und untersucht sie auf ihre Zukunftspotenziale. Die Entwicklung vollzieht sich in Berlin vor allem in jungen Startups, die durch eine gute Infrastruktur von Acceleratoren, Inkubatoren und Venture-Capital-Gebern unterstützt werden.

5

## Vierter im weltweiten Kongress-Ranking

Mit 176 internationalen Verbandskongressen im Jahr 2016 belegt Berlin den vierten Platz im aktuellen Ranking der „International Congress and Convention Association“ (ICCA). Auf Platz eins bis drei positionieren sich Paris (196), Wien (186) und Barcelona (181). „Berlin behauptet sich im Spitzenfeld bei internationalen Verbandskongressen“, sagt Burkhard Kieker, Geschäftsführer von visitBerlin. Nach offizieller Kongress-Statistik des Berlin Convention Office von visitBerlin fanden im vergangenen Jahr insgesamt 137.500 Veranstaltungen in der Hauptstadt statt – ein neuer Rekord für den Tagungs- und Kongress-Standort Berlin. Die Stadt ist besonders gefragt bei Medizin- und Wissenschaftskongressen sowie IT-Veranstaltungen.

6

## IoT- & Fin-Tech-Hub entsteht in Berlin

Im Rahmen der Initiative „Digitalisierungs-Hubs in Deutschland“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie fiel die Wahl auf das Konsortium aus Factory, Fraunhofer Leistungszentrum Digitale Vernetzung, digitalem Leistungszentrum, NBT und FinLeap für die Errichtung eines IoT- und FinTech-Hubs in Berlin. Mit den zwei repräsentativen Standorten des IoT- und FinTech-Hubs wird Berlins Rolle als Deutschlands Digitalisierungshauptstadt gestärkt. „Mit dem Hub-Konzept sind wir unserem Ziel einen Schritt näher, digitales Neugeschäft und digitale Transformation bestehender Unternehmen zu verbinden. Wir können so die etablierte Wirtschaft mit Startups und jungen Gründern in sämtlichen Branchen Berlins vernetzen“, sagt Wirtschaftsministerin Ramona Pop.

# BERLIN – STADT DE



**Innovation, die: Realisierung einer neuartigen, fortschrittlichen Lösung für ein bestimmtes Problem, besonders die Einführung eines neuen Produkts oder die Anwendung eines neuen Verfahrens. Was der Duden sperrig umschreibt, wird in Berlin lebendig, mutig und aufregend umgesetzt. Ideen für neue Produkte, Dienstleistungen und Prozesse sind so vielfältig wie ihre Entdecker. In Berlin lassen sich aus Ideen Erfolge machen.**

## STADT DER MÖGLICHKEITEN

Berlin zählt jährlich rund 40.000 Neugründungen. Ein Unternehmen gründen, seine Träume Realität werden lassen, seine Vision umsetzen – das erfordert nach wie vor Mut. Eine Zeit voller Hoffnung, aber auch Zweifel, gespickt mit erwartungsvollen Zahlen und der tatsächlichen Bilanz. Manch einer scheitert, manch einer wird zum Einhorn, einem Startup-Überflieger. Für Gründer gibt es in Berlin eine Fülle an Möglichkeiten, die geistigen Freiraum, realen Platz, zahlreiche Unterstützer, junge Talente und eine Innovationskultur bietet, die es ermöglicht, seine Ideen umzusetzen.



## BERLIN BEHAUPTET SICH

„Berlin hat seine Mag- netwirkung erneut unter Beweis gestellt“, bringt es Waltraud Wolf, Geschäftsführerin der BBB BÜRG- SCHAFTSBANK, treffend auf den Punkt. Der BBB-Gründerindex 2017 belegt es: Berlin behauptet seine Position als Deutschlands Gründerhauptstadt. Der BBB Gründerindex steht 2016 bei der Marke von exakt 200,9. Das bedeutet rund 201 Gründungen je 10.000 Erwerbspersonen. Gemessen am Unternehmensbestand in den Branchen Energie- versorgung, dem technologisch interessanten Bereich „Information und Kommunikation“ sowie den unternehmensnahen „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ weist Berlin deutliche Überschüsse aus und unterstreicht damit seine Anziehungskraft für technologiebasierte Gründungen.

# R INNOVATIONEN

Text: Simone Fendler



## GEDRUCKTE ZUKUNFT

3D-Druck, in Sachen Neuheiten schon ein alter Hut. Mitnichten! Diese faszinierende Technik steckt noch in Kinderschuhen. Von Organen bis Autos soll zukünftig so einiges aus dem Drucker kommen. Berlin ist als Produktionsstandort mit Vernetzung zu Wissenschafts- und Forschungsinstituten ein idealer Standort für 3D-Drucktechnologien. Das u.a. von Berlin Partner initiierte 3D-Druck Netzwerk Berlin bringt Innovationstreiber aus der angewandten Forschung bis hin zur industriellen Anwendung in der Hauptstadtregion zusammen.



## WORKING IN SPACE

Weit über 100 Coworking Spaces gibt es in der Hauptstadt. Die voll ausgestatteten Arbeitsräume sind eine preiswerte und flexible Möglichkeit für Existenzgründer, Einsteiger und Neugierige. Im europäischen Städtevergleich ist Berlin hinter London auf Platz zwei. Ähnliche Kreativplätze bieten die zahlreichen Hubs, Labs und Acceleratoren. Big Player stellen Flächen, technisches Equipment und Expertenwissen zur Verfügung, um Jungunternehmern (Frei-)Raum für ihre innovativen Ideen zu geben. Volkswagen entwickelt im Digital:Lab agile Software für die Zukunftsthemen der Mobilität. Der Techstars Metro Accelerator hilft internationalen Gründerteams, die an der Digitalisierung von Gastgewerbe und Einzelhandel arbeiten. Im Innovation Center openBerlin auf dem Euref-Campus eröffnete Cisco ein Innovationszentrum für das Internet der Dinge.



## EIN GESUNDER KONGRESS

Charité, Pfizer, Sanofi – kennt jeder. Dabei sind es nur drei von über 21.000 Unternehmen aus der Hauptstadtregion aus dem Health-Bereich. Die Gesundheitsbranche ist ein wichtiger Wirtschaftszweig der Hauptstadtregion. Jeder achte Berliner ist in diesem Sektor beschäftigt. Die BIO-Europe, die größte Konferenz der Biotech- und Pharmaindustrie, hat sich für Berlin als Austragungsort im November entschieden. Berlin unterstreicht damit seinen exzellenten Ruf als Forschungs- und Entwicklungsstandort.

# „WIR HABEN GERAD

Text: Eva Scharmann

## Hohes Innovationstempo in der Medienbranche – der Werbevermarkter Ströer erhöht die Taktzahl und wandelt sich zum Medienhaus

Vor 162 Jahren wurde in Berlin die erste Litfaßsäule aufgestellt. Die älteste Werbeform der Außenwerbung prägt immer noch das Stadtbild. Gleichzeitig hat sich – Stichwort Digitalisierung – im Out-of-Home-Bereich, also der Außenwerbung, viel verändert. Als Innovationstreiber in der Außen- und Onlinewerbung versteht sich die Ströer-Gruppe. Das Unternehmen hat sich rasant entwickelt und gehört heute zu den größten Vermarktern im deutschen Werbemarkt. Sichtbares Zeichen für den Wandel zum Multi-Channel-Medienhaus ist der neue Newsroom in Berlin-Mitte.

Verkehrslärm, ein Mix aus einfachen Altbauten und schmutzigen Plattenbauten, dazu viel Graffiti und wenig Grün: Die Torstraße ist nicht gerade hübsch, zieht aber die digitale Avantgarde magisch an. Die zwei Kilometer lange Straße im Berliner Bezirk Mitte ist Topadresse für innovative Startups und kreative Köpfe aus aller Welt. Kein Zufall also, dass der neue Newsroom von T-Online seit Juni dieses Jahres in der Torstraße 49 residiert. Dort wird dem Web-Urgestein, das der Werbevermarkter Ströer 2015 von der Deutschen Telekom übernommen hat, ein umfassender Relaunch verpasst. Deutschlands reichweitenstärkstes Portal spricht rund 47 Millionen Menschen quer über alle Kanäle an, gilt aber in der Nachrichtenmedienbranche als wenig relevant. Ströer hat nach dem Umzug der Redaktion von Darmstadt nach Berlin Großes vor: „Wir wollen T-Online zu einer führenden publizistischen Stimme in Deutschland machen“, sagt Ströer-Gründer und Co-CEO Udo Müller.



Ströer-Gründer und Co-CEO Udo Müller

Ein hochmoderner Newsroom auf einer Fläche von 1.000 Quadratmetern mit Amazons Alexa als digitaler Assistentin und eine kreativitätsfördernde Umgebung samt Kinosaal und Konferenzräumen im Skihüttenlook sind dabei das eine. Das andere – und wichtigere – Merkmal ist „unser einzigartiges MultiScreen-MultiTouchpoint-Konzept“, das in Berlin schrittweise umgesetzt werden soll und welches Udo Müller so zusammenfasst: „Wir werden integriertes und multimediales Storytelling über alle Devices, Kanäle und Medien hinweg realisieren.“ Neben aktuellen Ereignissen und Trends werde sich die Redaktion auch am sich stetig wandelnden Nutzerverhalten orientieren. Ab September sollen rund 70 Redakteurinnen und Redakteure unter der Leitung des ehemaligen Spiegel-Online-Chefredakteurs Florian Harms die Kernmarke auf allen digitalen Kanälen und Plattformen stärken und einen einheitlichen Auftritt schaffen.

»Die Wurzeln der Ströer-Gruppe liegen in der Hauptstadt.«

# E ERST BEGONNEN“

„Berlin ist Deutschlands Digitalstandort Nummer 1. Hier schlägt das politische Herz der Republik“, sagt Udo Müller, der bereits mit 19 Jahren seinen ersten Verlag führte. Die Ströer-Gruppe ist deshalb schon länger in der Hauptstadt aktiv. In den vergangenen Jahren wurden bereits Websites wie Giga.de, Kino.de und rund zehn weitere Portale in Berlin zusammengezogen. Udo Müller hat eine enge berufliche und persönliche Bindung zu Berlin: „Ich habe hier studiert und vor über 30 Jahren gemeinsam mit Heiner Ströer den Grundstein für unser heutiges Unternehmen gelegt. Die Wurzeln der Ströer-Gruppe liegen also in der Hauptstadt.“



Entsprechend engagiert sich der Werbevermarkter nicht nur am Unternehmenssitz in Köln, sondern auch in und für Berlin – unter anderem seit mehr als zwölf Jahren als Teil des Berlin-Partner-Netzwerks. Darüber hinaus bringt sich das börsennotierte Familienunternehmen beim Denkmalschutz ein, beispielsweise bei der Sanierung des Brandenburger Tors. Es unterstützt zahlreiche Berliner Sportvereine und soziale Projekte wie den Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi.

Wie man als Unternehmen erfolgreich eine digitale Transformation im Laufschrift hinlegt, hat Ströer nach einer strategischen Neuausrichtung im Jahr 2013 eindrucksvoll bewiesen. Der bis dahin fast ausschließlich analoge Außenwerber wandelte sich innerhalb weniger Jahre zum größten deutschen Online-Werbevermarkter und zuneh-

mend digitalen Multi-Channel-Medienhaus. „Das Produktportfolio wurde von den klassischen Plakatmedien hin zur Vermarktung von Online-Werbemedien erweitert, die Mitarbeiterzahl stieg auf 8.000 Beschäftigte im In- und Ausland an und wir mussten rund 100 zugekaufte Firmen integrieren“, schildert Co-CEO Müller die Herausforderungen der rasanten Entwicklung. Ein starker Digitalumsatz in den Mediensegmenten Online, Mobile und Out-of-Home sorgt für Wachstum. Im Gesamtjahr 2016 wies Ströer einen Konzernumsatz von 1,12 Milliarden Euro aus. Für 2017 rechnet das Unternehmen mit rund 1,3 Milliarden Umsatz und damit einer weiterhin starken und robusten Geschäftsentwicklung: „Wir erwarten deutlich positive Einflüsse durch unsere letzten Akquisitionen Avedo und Ranger Marketing“, sagt Müller. Weitere Übernahmen im für Ströer zukunftssträchtigen Dialogmarketingbereich stehen auf der Agenda.

»Berlin ist Deutschlands Digitalstandort Nummer 1.«

Auch bei der Digitalisierung der rund 300.000 Außenwerbeflächen drückt das im MDax notierte Unternehmen aufs Tempo. Mit mittlerweile rund 4.000 Public-Video-Screens in Bahnhöfen, Einkaufszentren und U-Bahnstationen erreicht der Werbevermarkter monatlich mehr als 30 Millionen Menschen. Zudem wird der Ausbau von weiteren innovativen Werbemöglichkeiten wie Roadside Screens – digitale Werbeflächen im Großformat an Straßen – vorangetrieben. Als großer Anbieter von Wartehallen, Kultursäulen, Toiletten und anderen individualisierten Stadtmöbeln entwickelt Ströer zudem mit einem eigenen Thinktank Konzepte für die smarte Stadt der Zukunft. Ein hohes Innovationstempo in einer sich schnell verändernden Umgebung will Ströer-Vorstand Udo Müller als Schlüssel zum Erfolg beibehalten. Und deshalb gilt nicht nur für den neuen Newsroom in Berlin: „Wir haben gerade erst begonnen – seien Sie gespannt, was noch kommt!“

# BIOTECH-SZENE ZU GAST AN DER SPREE

Text: Ines Hein

## Mit der BIO-Europe findet jährlich die größte Partnering-Konferenz der Biotech- und Pharmaindustrie statt.

Vom 6. bis 8. November 2017 ist das internationale Who-is-who der Szene zu Gast im CityCube Berlin. Führende Entscheider aus der Biotechnologie-, Pharma- und Finanzindustrie, Investoren und Startups treffen sich auf dem internationalen Parkett, das die BIO-Europe ihren Gästen bietet. An drei Tagen laden hochkarätig besetzte Workshops, Panels und – das ist die Besonderheit der Konferenz – im Vorfeld vereinbarte One-to-one-Meetings die Teilnehmer zum intensiven Austausch ein. Das gemeinsame Ziel: Innovationen durch die Verbindung gemeinsamer Kompetenzen und Interessen wertschöpfend umzusetzen.

Im vergangenen Jahr waren rund 3.700 Entscheider von 2.000 internationalen Unternehmen der Konferenz Einladung gefolgt. Auf mehr als 20.000 Einzelmeetings entstanden Kooperationen, Projekte, Entwicklungsmandate und innovative Geschäftsmodelle. 65% der Teilnehmer stammten aus Europa, rund 20% aus Nordamerika. An der Seite der gastgebenden Stadt steht in diesem Jahr das Cluster HealthCapital, das sich dem internationalen Publikum präsentiert und die regionalen Akteure mit den Gästen aus dem In- und Ausland auf der BIO-Europe vernetzt. Internationalisierung, die Förderung regionaler Exzellenz und das Vorantreiben zukunftsfähiger Innovationen stehen auf der Agenda des Clusters. „Zu unseren Aufgaben gehört es, auf internationaler Ebene

über die Life-Science-Region zu informieren sowie Ansiedlungen und Kooperationen auf den Weg zu bringen. Messen und Kongresse wie die BIO-Europe bieten dafür eine ideale Plattform“, erläutert Carolin Clement, Bereichsleiterin Biotech/Pharma bei Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, wo das Management des Clusters HealthCapital verantwortlich ist. Clement ergänzt: „Interessenten bieten wir maßgeschneiderte Location-Touren und Standortinformationen. Wir kennen die Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft vor Ort, die Infrastrukturen und Flächenangebote in der Hauptstadtregion. So können wir für die jeweiligen Bedürfnisse die passenden Kontakte herstellen.“

Und davon gibt es mehr als genug. Als international führender Standort für Life Sciences, Gesundheitswirtschaft und Gesundheitsversorgung bietet die Hauptstadtregion eine einzigartige Industrie-, Forschungs- und Kliniklandschaft. 21.000 Health-Unternehmen, darunter Branchenriesen wie B. Braun, Carl Zeiss, Pfizer Deutschland, Sanofi-Aventis und Bayer, sind hier zu Hause und beschäftigen mehr als 360.000 Mitarbeiter mit einem Gesamtumsatz von jährlich rund 23 Mrd. Euro. Neben mehr als 130 regionalen Kliniken ist mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin eine der größten Unikliniken Europas an der Spree ansässig. Aber auch außeruniversitär gehen hier Wissenschaft und Forschung Hand in Hand. Zu den über 30 unabhängigen Life-Sciences-



Einrichtungen gehören die renommierten Max-Planck-, Leibniz- und Fraunhofer-Institute und Helmholtz-Zentren.

Für die Berliner Biotech-Unternehmen ist die BIO-Europe von besonderem Interesse. In diesem Jahr müssen sie zum fachlichen Austausch nicht in die Ferne reisen. Über 240 von ihnen leisten mit rund 5.000 Beschäftigten einen maßgeblichen Beitrag zum Kompetenzausbau und der wirtschaftlichen Stärke der Hauptstadtregion. 90% forschen und entwickeln im Bereich Biomedizin. Das Thema Digitalisierung treibt alle um. „In den Life Sciences geht künftig nichts mehr ohne Big Data. Die Kunst wird darin bestehen, aus der Vielzahl an komplexen Daten neue Erkenntnisse zu gewinnen, etwa in der Krebsforschung oder im Bereich der personalisierten Medizin“, so Dr. Kai Uwe Bindseil, Manager des Clusters HealthCapital, der zugleich die Bedeutung erstklassiger Forschungseinrichtungen wie das auf translationale Forschung in der Medizin konzentrierte Berliner Institut für Gesundheitsforschung (BIH) betont.

Auch in der Medikamentenentwicklung hat die Region die Nase vorn: 2016 konnte Deutschland seine Position als weltweite Nummer 2 bei klinischen Arzneimittelstudien von Pharmaunternehmen behaupten, wie eine Auswertung des öffentlichen Studienregisters [clinicaltrials.gov](http://clinicaltrials.gov) belegt. Berliner Einrichtungen spielten dabei die Hauptrolle und beteiligten sich an 201 der insgesamt 532 Studien, die deutschlandweit aufgenommen wurden.

Mit der BIO-Europe steht Berlin nicht nur während, sondern bereits im Vorfeld der Konferenz im Fokus der internationalen Fachöffentlichkeit.

Das Branchentreffen bietet seinen internationalen Gästen eine hervorragende Gelegenheit, den Biotech- und Pharmastandort persönlich kennenzulernen. Und darin liegt der besondere Vorzug internationaler Meetings, die Jahr für Jahr an einem anderen Ort gastieren. Neben den beeindruckenden Branchenzahlen sind es der Verve der Metropole Berlin und ihr Gründerstadt-Spirit, die die Besucher faszinieren. „Der große Pool an internationalen Talenten und die dynamische Gründerszene begeistern Unternehmen aus der ganzen Welt, in Berlin mitzumischen und am Standort Entwicklungszentren zu betreiben.

»In den Life Sciences geht künftig nichts mehr ohne Big Data.«

Große Pharmaunternehmen wie Bayer oder Pfizer suchen den Kontakt zu Startups, um gemeinsam in sogenannten Labs, Inkubatoren oder speziellen Startup-Programmen Innovationen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln“, betont Clustermanager Dr. Bindseil. Entscheidend ist der Austausch zwischen den Welten Tradition und Vision, um das Potenzial von Health-Startups für den Gesundheitsbereich zu heben. Spezielle Startup-Bootcamps treiben das Networking voran.

Sanofi Deutschland arbeitet auf diese Weise bereits mit Partnern wie BioNTech, Evotec, Apeiron Biologics, MAB Discovery oder Curevac zusammen. Kooperation ist das Bindemittel für Innovation und damit die neue Erfolgswährung in einer Branche, die einen tiefgreifenden Wandel in Richtung Zukunft vorantreibt. Partnering-Konferenzen wie die BIO-Europe leisten hierzu einen entscheidenden Beitrag.



# ZUKUNFT WIE GEDRUCKT

Text: Eva Scharmann

## Mini-Organe und Kunst zum Anfassen – Innovativer 3D-Druck aus Berlin

Der Markt für 3D-Druck wächst rasant, die Preise sinken, der technologische Fortschritt geht weiter. Bis 2020 werden sich die weltweiten Umsätze mit 3D-Druck auf 35,4 Milliarden US-Dollar verdoppeln. Analysen sagen dem Herstellungsverfahren, bei dem dreidimensionale Werkstücke schichtweise aufgebaut werden, eine glänzende Zukunft voraus. Am Innovationsstandort Berlin arbeiten interdisziplinäre Teams an der „Revolution aus dem Drucker“. Was 3D-Druck bereits kann, zeigen drei Beispiele aus der Industrie und Forschung.

Menschliche Organe im Mini-Format aus dem 3D-Drucker: Klingt wie Science-Fiction, ist aber in Berlin bereits Wirklichkeit. Das Biotech-Startup Cellbricks hat eine neue Technologie entwickelt, die das dreidimensionale Drucken von komplexen biologischen Materialien erlaubt. „Wir können zum Beispiel das Mini-Modell einer Leber mit einem Durchmesser von 2,5 Millimeter drucken und andere biologische Strukturen in 3D, die menschliches Gewebe oder Organe simulieren“, sagt Dr. Lutz Kloke, Gründer und CEO von Cellbricks.

Dazu hat das 2016 in Berlin gegründete Unternehmen nicht nur einen speziellen 3D-Drucker entwickelt, sondern auch gewebespezifische „Bioinks“, die das Basismaterial der gedruckten 3D-Zellkulturen bilden. Für die Forschung sind die lebenden Objekte in 3D, die Cellbricks hochauflösend und individuell an die Kundenbedürfnisse angepasst drucken kann, eine Revolution: „Bisher konnte man im Labor nur zweidimensionale Zellkulturen in der Petrischale züchten“, sagt Lutz Kloke, der an der Technischen Universität Berlin am Lehrstuhl für medizinische Biotechnologie promoviert hat.

Der erfolgreiche Start ganz ohne Venture-Capital gelang dem jungen Unternehmen mithilfe einer Exist-Förderung und durch eine gute Vernetzung in der „deutschlandweit einzigartigen Berliner Biotech-Szene“, so Kloke. Kamen die Auftraggeber anfangs hauptsächlich aus der akademischen Forschung, ziehen nun die Industrieunternehmen nach. Denn die Cellbricks-Technologie kann aufwendige und teure In-vitro-Tests deutlich beschleunigen: „Wenn man direkt an einem ausgedruckten Mini-Organ testet, bekommt man sehr früh eine Information darüber, ob ein neues Medikament gegen eine bestimmte Krankheit wirkt“, erklärt der Cellbricks-Gründer. Dabei treibt das vierköpfige Team eine weitere Vision an: Das biologische Material aus dem 3D-Drucker soll auch in der regenerativen Medizin zum Einsatz kommen. In einigen Jahren kommt die neue Leber aus dem Drucker – davon ist Lutz Kloke überzeugt.

3D-Drucker überzeugen aber auch im XL-Format: Das zeigt ein Berliner Unternehmen, das die Größe schon im Namen trägt. Die BigRep GmbH mit Sitz in Berlin-Kreuzberg baut und vertreibt die größten seriellen 3D-Drucker der Welt. Der „BigRep ONE“ hat ein Druckvolumen von mehr als 1 m<sup>3</sup>.

Was zuvor am Computer per CAD entworfen wurde, setzt der 3D-Drucker auf Knopfdruck um: Im Schmelzschichtverfahren – auch bekannt als „Fused Filament Fabrication“ (FFF) – druckt das Gerät ganze Möbel oder Motorradkarosserien aus Kunststoffschürzen, die von Spulen abgerollt und verflüssigt werden.



← BigRep GmbH baut die größten seriellen 3D-Drucker der Welt

Durch Druckverfahren wie FFF und mit thermoplastischen Kunststoffen lassen sich komplexe dreidimensionale Formen herstellen, an denen existierende Maschinen scheitern. Gängige Anwendungen sind der Bau von Prototypen oder die Produktion von Ersatzteilen, die es nicht mehr zu kaufen gibt. Auch für die individuelle Maßanfertigung von Prothesen wird die bereits 1983 erfundene 3D-Technik eingesetzt. Beispiele für die Innovationskraft von Berliner Unternehmen im Bereich der additiven Fertigung sind die Johann Dudek Maschinen- und Metallbau GmbH und India Dreusicke Berlin.

Der Kreuzberger Riesendrucker von BigRep wurde ursprünglich von zwei Künstlern entwickelt, um damit große Kunstwerke zu drucken. „Kreativität ist in unserer Gründungs-DNA fest verankert“, betont CEO René Gurka, der 2014 mit einer Gruppe von Business Angels bei BigRep einstieg und die Geschäftsführung übernahm. Gemeinsam mit 70 Mitarbeitern aus zwölf Nationen treibt er die Entwicklung des Technologie-Startups voran. Das Ziel ist, „Design, Prototyping sowie industrielle Produktion von Grund auf zu verändern“, so Gurka. Dafür arbeitet das Unternehmen in vielen Kooperationsprojekten mit Industriepartnern, Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammen.

So entstand mit der Kunsthochschule Braunschweig und der Audi AG als Konzeptstudie ein Autositz mit haptischen und visuellen Elementen. Nach der Übernahme des Designstudios NowLab im Jahr 2016 wuchs der Big-Rep-Campus auf 1.500m<sup>2</sup> an und

wurde um eine eigene Innovationsabteilung für die Material- und Anwendungsforschung erweitert. Momentan experimentiert das Berliner Tech-Startup unter anderem mit neuen Druckmaterialien. Und weil 3D-Drucker noch recht langsam arbeiten, tüftelt man gemeinsam mit der niederländischen Forschungsorganisation TNO an einem neuen Drucker, der wie am Fließband arbeitet: Durch eine sich drehende Bodenplatte im Gerät können viele Objekte gleichzeitig gedruckt werden. Ein Prototyp ist schon fertig, im kommenden Jahr soll das neue Modell auf den Markt kommen.

Auch die Kunstwelt revolutioniert der 3D-Druck: „In Museen verändert 3D-Druck die Art und Weise, wie wir Ausstellungen erleben“, sagt Samuel Jerichow. Der Diplom-Bauingenieur verantwortet im 3D-Labor der TU Berlin das Museumsprojekt, bei dem, in Zusammenarbeit mit mehreren Berliner Museen, Exponate gescannt und mittels 3D-Technologie reproduziert werden. Objekte aus dem TU-Labor, das mit neun 3D-Druckern ausgestattet ist, sind beispielsweise Teil der Ausstellung „Enthüllt. Berlin

und seine Denkmäler“ in der Zitadelle Spandau. Statt „Berühren verboten!“ heißt es dort „Bitte anfassen!“. Repliken eines Denkmals des Grafen von Schwerin und des Revolutionsdenkmals von Mies van der Rohe sind als Tastmodelle ausgelegt. Der Vorteil der maßstabsgetreu verkleinerten Objekte: „Gerade Kinder erkunden ihre Umwelt mit allen Sinnen. Die Tastmodelle sind Geschichte zum Anfassen“, sagt Jerichow. Seit dem Start des Museumsprojekts im Jahr 2013 haben die Wissenschaftler viel dazugelernt: „Zum Beispiel müssen im Gipsdruck erstellte Objekte von einem Lackierer nachbearbeitet werden, da sie sonst für sehbehinderte Besucher in der Haptik viel zu rau sind – das ist so, als würde man als Sehender ein sehr grobkörniges Bild betrachten“, erklärt Samuel Jerichow.

Inzwischen ist die 3D-Expertise der Berliner international gefragt: Das TU-Team arbeitet gemeinsam mit einem Museum in Istanbul und einer Universität in Jordanien daran, mithilfe von 3D-Technik einen neuen Zugang zur Islamischen Kunst im Museumsbereich zu schaffen.



Ein Büro in Berlin.  
Mehr als  
50 Rechtsanwälte  
vor Ort.

Wir sind eine führende, internationale und unabhängige deutsche Wirtschaftskanzlei mit rund 280 Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern in Deutschland, Russland, China sowie Brüssel. Mit unseren Büros in China und Russland sowie unseren Länder-Desks und einem weltumspannenden Netzwerk erstklassiger Vor-Ort-Kanzleien begleiten wir Unternehmen aus Berlin in alle Welt - und beraten internationale Investoren bei Ansiedlungen in Berlin und dem Eintritt in den deutschen Markt.

SUCCESS



# INNOVATIVES AUS BERLIN

Text: Simone Fendler

## Lebensrettende Sensoren, kluge Lautsprecher und exquisites Design – Berliner Innovationen entdecken die Welt



### FIRST SENSOR – KLEINER SENSOR MIT GROSSER WIRKUNG

Sensoren sind die Sinnesorgane von Maschinen, Fahrzeugen und Geräten. Sie wandeln eine physikalische Messgröße in ein elektrisches Signal um. Die First Sensor AG hat sich auf die Entwicklung und Produktion der kleinen Möglichmacher spezialisiert. Das Unternehmen ist eine echte Berliner Erfolgsgeschichte: Gegründet als Technologie-Startup kurz nach der Wende, beschäftigt die First-Sensor-Gruppe heute weltweit 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Deutschland

hat das Unternehmen sechs Standorte – einen davon in Berlin-Oberschöneweide und einen in Berlin-Weißensee. Marktführer ist First Sensor zum Beispiel mit seinen Avalanche-Photodioden. Die hochgenauen optischen Sensoren erkennen unsichtbare Lichtblitze. Im Lichtradar autonomer Fahrzeuge werden sie unter anderem dafür sorgen, dass Autos ihre komplette Umgebung im Blick behalten und frühzeitig reagieren können, wenn ein Mensch auf die Straße läuft.

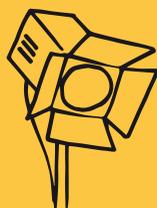
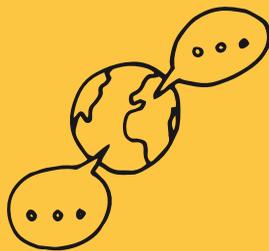


### ADA – DIE PERSÖNLICHE GESUNDHEITSBEGLEITERIN

Ada basiert auf probabilistischen KI-Technologien, die sowohl Patienten bei der Interpretation eigener Symptome behilflich sind, als auch Ärzten mit einer intelligenten Diagnoseunterstützung den Alltag erleichtern. Über 100 Ärzte, Softwareingenieure und Wissenschaftler arbeiten seit sechs Jahren daran, ein Tool zu entwickeln, das Menschen auf der ganzen Welt zu jeder Zeit personalisierte Gesundheitsinformationen zur Verfügung stellt. Ada kennt mittlerweile tausende

Krankheiten und kann dadurch Milliarden denkbare Symptomkonstellationen adressieren – mehr als ein Mensch allein dazu im Stande ist. Jeden Tag lernt Ada von Ärzten und Userdaten: Heute nutzen über eine Million Menschen weltweit die kostenlose App, die ab diesem Herbst auch in deutscher, spanischer und portugiesischer Sprache verfügbar ist. Mitarbeiter aus 20 Ländern arbeiten bei Ada Health, die neben München und London auch in Berlin-Kreuzberg vertreten sind.





### DONGXII.COM - DIGITALER MARKTEINTRITT NACH CHINA

Die Internationalisierung nach China bietet nachhaltiges Wachstumspotenzial für Produkthersteller. Doch der Markteintritt in China ist üblicherweise teuer und schwierig, was kleine und mittlere Unternehmen davon abhält. Die 2016 gegründete Plattform DONGXii.com bietet die einfachste Möglichkeit, die eigene Marke in China bekannt zu machen. Da DONGXii die notwendigen Abläufe wie Cross-Border Payment, internationale Logistik, Verzollung und Kundenservice übernimmt, ist der Markteintritt einfach und kostengünstig. Der Verkäufer stellt seine Produkte ein und kann diese zielgruppengenau in Chinas sozialen Medien und digitalen Kanälen bewerben und so Erfahrungen mit der größten wachsenden Mittelschicht der Welt sammeln. Bereits mehr als 50 europäische Marken nutzen die Plattform, um den Markt zu testen. In diesem Jahr wurde die DONGXii-App als „Ausgezeichneter Ort“ des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ prämiert.

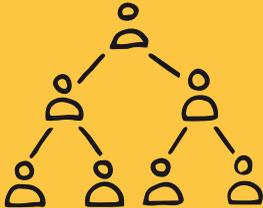
### SUMOLIGHT SETZT VIPS IN SZENE

Was haben Steven Spielberg und die Berliner Sumolight GmbH gemeinsam? Für beide ist die beste Beleuchtung gerade gut genug! Und hier ist Sumolight Spezialist. Seit 2011 entwickelt, produziert, vermietet und verkauft das Unternehmen hochwertige LED-Scheinwerfer für Film- und TV-Anwendungen. Und das mit großem Erfolg auch in Hollywood. So waren es zum Beispiel Scheinwerfer von Sumolight, die in Spielbergs Spionagethriller „Bridge of Spies“ Hauptdarsteller Tom Hanks ins rechte Licht gerückt haben. Indirekten Anteil an dem Erfolg des Unternehmens hat auch die Investitionsbank Berlin (IBB). „Mit einem Darlehen über 300.000 Euro aus dem Programm ‚Berlin Innovativ‘ konnten wir 2017 erfolgreich in F&E investieren und den Aufbau eines Lagerbestandes vorfinanzieren“, sagt Sumolight-Geschäftsführer Tim Zur.

### CROSSTEC DESIGN SOLUTION - INNOVATIVES INTERIORDESIGN

Mit weitem Blick über den Kurfürstendamm ist das jüngste Büro der CROSSTEC Group im Kranzler Eck perfekt platziert. Inmitten der Luxusboutiquen und edlen Shoppingtempel befindet sich der Spezialist für maßgeschneiderte Möbel, Shoppeinrichtungen und Interiordesign-Lösungen für Juweliere, Mode, Kaufhäuser, Büros, Hotels und Museen in bester Gesellschaft seiner Kunden. Seit fast 20 Jahren ist das Unternehmen bereits für zahlreiche weltweit führende Luxusmarken tätig. Berlin wird neben Hongkong als zweites Designcenter aufgebaut und den europäischen Markt bedienen. „Ein großer Teil unserer Aufträge kommen aus den Zentralen der Luxuskonzerne in Paris, London und Genf. Aber Berlin ist für uns der optimale Standort, das innovative Zentrum Europas“, sagt CROSSTEC-Gründer Sandi Lee.





### [J]KAREF GMBH – BILDSPRACHE IM NAMEN DER WISSENSCHAFT

[j]karef entwickelt seit 1995 Hardware- und Softwaresysteme, um Informationen und wissenschaftliche Inhalte zu akquirieren, semantisch zu analysieren, zu sortieren und zu verteilen. Mit Förderung aus dem Programm KMU innovativ IKT des BMBF, forscht das Unternehmen im Projekt Simple Anno an der Entwicklung von Software, um Bilder aus medizinischen Fallberichten mittels eines halbautomatischen Assistenzsystems mit ausführlichen Metadaten zu versehen. Denn, was auf einem Bild zu sehen ist, wird in den Metadaten nicht abgebildet. Diese fehlende Information führt in der Folge dazu, dass medizinische Bilder nicht optimal genutzt oder zugeordnet werden können. Mit Simple Anno lassen sich diese Informationen einfach hinzufügen und kann damit als Grundlage für e-Learning Konzepte, Systeme zur Unterstützung der Entscheidungsfindung im medizinischen Behandlungsverlauf, neue Publikationsmodelle für Verlage und die Erforschung seltener Erkrankungen eingesetzt werden.

### HOLOPLOT – GUTER KLANG KOMMT GUT AN

Mit seinem innovativen Lautsprechersystem ist HOLOPLOT auf dem besten Weg, den Audiomarkt auf den Kopf zu stellen. Die 2011 in Berlin gegründete Firma steht nach langjähriger Entwicklungsphase nun kurz vor der Marktreife. Das 10-köpfige Team hat ein Lautsprechersystem entwickelt, welches die Grenzen der Schallwiedergabe neu auslotet. Eine einzigartige Kombination aus Hard- und Software bewirkt, dass Schall wie ein Lichtstrahl ausgerichtet werden kann. Es wird möglich sein, in einem Raum verschiedene Gruppen mit völlig unterschiedlichen Inhalten zu bespielen und 3D-Klangräume zu kreieren. Dank der HOLOPLOT Schallwellen bleiben Lautstärke und Klangqualität über große Distanzen hinweg sehr konstant. Das eröffnet ein weites Feld potenzieller Anwendungen für z.B. Bahnhöfe, Messen, Konzerte und Beschallung in jeglicher Umgebung mit schwieriger Akustik. Für diese einzigartige Entwicklung erhielt HOLOPLOT bereits den Interactive Innovation Award auf der weltweit größten Technologie- und Digitalkonferenz SXSW in Texas.



### BS PAYONE – WELTWEIT BARGELDLOS ZAHLEN

BS PAYONE bietet Unternehmenslösungen zur automatisierten und ganzheitlichen Abwicklung aller Zahlungsprozesse. Der Full-Service-Zahlungsdienstleister betreut mehr als 255.000 Kunden aus unterschiedlichsten Branchen rund um den bargeldlosen Zahlungsverkehr – egal ob am PoS, in der Abwicklung im E-Commerce oder im rasant wachsenden Segment des Mobile Payments. BS PAYONE hat im Juli in Berlin-Mitte im Mädlerrhaus an der Friedrichstraße ein neues Büro eröffnet. Beim führenden europäischen Omnichannel-Payment-Anbieter in Europa arbeiten Informatiker, Produktmanager, Kundenberater und Vertriebsprofis. Berlin als Standort überzeugte, denn hier werden digitale Trends auch für die Zukunft des Payments gesetzt und da darf der größte europäische Zahlungslösungsspezialist nicht fehlen.

# BERLIN IST EINE TOP-ADRESSE FÜR STARTUPS

## Dr. Tonino Greco – Chief Analyst Technology über die Ziele und Aufgaben des Technology Scoutings von Sony in Europa

**HERR DR. GRECO, SIE SIND CHIEF ANALYST TECHNOLOGY PARTNERSHIPS EUROPE VON SONY EUROPE LIMITED MIT SITZ IN STUTTGART. WELCHE AUFGABEN UND ZIELE VERFOLGEN SIE UND IHRE KOLLEGEN IN IHRER ABTEILUNG?**

Wir sind eine Stabsstelle der Zentrale in Japan und haben die Aufgabe, innovative Technologien und Partner in Europa zu finden. Ziel ist es, Kooperationen aufzubauen und gemeinsame Entwicklungen zu ermöglichen. Wir versuchen, drei, fünf, sieben Jahre in die Zukunft zu sehen und technologische Entwicklungen für unsere Produkte der Zukunft zu forcieren. Bei kleinen Unternehmen wie Startups können wir uns auch Beteiligungen oder Übernahmen vorstellen. Unsere Aufgabe gliedert sich in drei Bereiche: erstens die Suche nach Technologien für konkrete Aufgabenstellungen in bestimmten Themen für alle Geschäftsbereiche und auch die Zentralforschung von Sony. Zweitens eine eher allgemeine Recherche nach möglichen interessanten Technologien mit Bezugspunkten zu Sony, bei der wir vor allem auf Networking und Technologie-Events setzen. Drittens unabhängig von bestehenden Bereichen die Suche nach Themen und Technologien, mit denen Sony bisher keine Berührungspunkte hat, um neue Geschäftsfelder zu generieren.

**WO SIND SIE VOR ALLEM TÄTIG UND WIE VIELE MITARBEITER HAT IHR BEREICH?**

Wir sind bisher vier Mitarbeiter, der Bereich soll aber in Zukunft ausgebaut werden. Das Projekt ist zwar in Stuttgart gestartet, wir wollen es aber weiter dezentralisieren, zum Beispiel ist ein Mitarbeiter in London tätig und ich selbst in



Berlin. Wir möchten in den europäischen Hotspots für Startups präsent sein, da ist Berlin eine der ersten Adressen in Deutschland.

**WELCHE GEGENWÄRTIGEN UND ZUKÜNFTIG GEPLANTEN TÄTIGKEITEN GIBT ES BEI SONY IN BERLIN?**

Sony ist bisher in Berlin mit einigen Bereichen aus dem Marketing und Vertrieb tätig. Die Themen Forschung und Entwicklung sind noch nicht präsent. Hier in Berlin wollen wir vor allem das Scouting forcieren und in Zukunft eventuell auch Räume beziehen. Der zentrale Standort bleibt aber Stuttgart. Wir wollen dadurch eine Brücke zwischen Europa und Japan bilden.

**AUS WELCHEN GRÜNDEN IST DER STANDORT BERLIN FÜR SIE BESONDERS INTERESSANT?**

Berlin hat eine exzellente Infrastruktur mit erstklassigen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Sony ist in den Bereichen Optik und Photonik sehr stark vertreten und Berlin ist hier besonders interessant. Aber auch die anderen Technologiefelder in Berlin spielen für uns eine Rolle.

**AN WELCHEN INNOVATIONEN SIND SIE BESONDERS INTERESSIERT?**

Wir haben ganz allgemein Interesse an innovativen Materialien und Komponenten, im besonderen sind das die Themen Displays, Sensorik und Übertragungstechnik. Dabei interessieren uns nicht nur Hardwarethemen, sondern auch Augmented Reality und Big Data. Wir erhoffen uns Input und aktives Networking. Im optischen Bereich sind für uns die Themen (VCSEL) Laserdioden und optische Kommunikationsmöglichkeiten von Bedeutung.

**WELCHE TECHNOLOGIETHEMEN SPIELEN FÜR SIE AUSSERDEM EINE WICHTIGE ROLLE?**

Besonderes Interesse haben wir an den Themen User Experience und User Interfaces, zum Beispiel für die Themen Gaming und Robotik. Uns interessiert, wie Roboter menschlicher werden können, zum Beispiel mithilfe von haptischen, optischen und akustischen Sensoren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Hardware und Technologie, aber auch auf Software und Algorithmen für die Robotik wie zum Beispiel die Erkennung des emotionalen

Zustandes eines Users. Ein weiteres Thema für uns ist der ganze Bereich der Wearables, zum Beispiel auf Basis von optischen Sensoren.

**WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES FÜR POTENZIELLE KOOPERATIONSPARTNER AUS DER HAUPTSTADTREGION, MIT IHNEN IN KONTAKT ZU TRETEN? WELCHE ART VON PARTNER SUCHEN SIE BESONDERS?**

Wir sind sehr offen und besuchen selbst viele Events und gehen aktiv auf potenzielle Partner zu. Die persönliche Kommunikation ist für uns sehr wichtig, wir recherchieren aber auch Entwicklungen übers Internet. Potenzielle Partner können uns sehr gerne kontaktieren, wir arbeiten auch an einer Webseite, über die sich Startups bei uns vorstellen können. Startups sollten uns möglichst früh ansprechen, es gibt verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung, zum Beispiel wurde 2016 ein Venture Capital Fund in Japan angelegt, der sich an Startups weltweit richtet und sich an diesen finanziell beteiligt.

Interview: Markus Wabersky

OHNE STRESS  
OHNE STAU  
OHNE CO<sub>2</sub>



MIT CARGO!BIKE

GO! Express & Logistics

[general-overnight.com/berlin](http://general-overnight.com/berlin)

030 850085

# GUT ANKOMMEN

## Der Business Immigration Service hilft internationalen Talenten bei Visa und Unternehmensgründung in Berlin

Die roten Sofas im Warteraum wirken einladend, die Räume sind hell, die Mitarbeiter begegnen ihren Kunden mit einem Lächeln – im neuen Business Immigration Service im Ludwig Erhard Haus fühlt sich jeder schnell willkommen. Her kommen Menschen aus der ganzen Welt, vom IT-Profi aus Indien oder Korea über den jungen Gründer aus den USA bis hin zum Universitätsprofessor aus Brasilien mit Frau und Kindern. Zwischen ihnen und ihrem neuen Job in Berlin liegt ein gefühlter Berg an Anträgen. Kein Grund zum Hadern, denn dank des Business Immigration Service haben internationale Talente aus dem Nicht-EU-Ausland den lästigen Papierkram innerhalb von fünf Tagen vom Tisch und Visum inkl. Arbeitserlaubnis in der Tasche.

Einer von ihnen ist Matthew Kim, CPO beim Berliner Fintech-Companybuilder FinLeap. Bis vor wenigen Monaten arbeitete er als Gründer und CTO eines Datenunternehmens in Toronto in Kanada. Ein attraktives Jobangebot von FinLeap und die Aussicht auf ein Leben in Berlin brachten die Entscheidung, Kanada zu verlassen und nach Deutschland aufzubrechen. „Berlin ist die Brutstätte für Startups in Europa, da musste ich einfach hin.“ Matthews neuer Arbeitgeber wandte sich an Berlin Partner, die seinen Fall prüften und sich mit einem Empfehlungsschreiben für den jungen Kanadier an die Ausländerbehörde wandten. Inzwischen ist der Visaprozess für Matthew Geschichte und wenig mehr als eine angenehme Erinnerung: „Der Business Immigration Service machte den Visaprozess kurz und schmerzlos.“

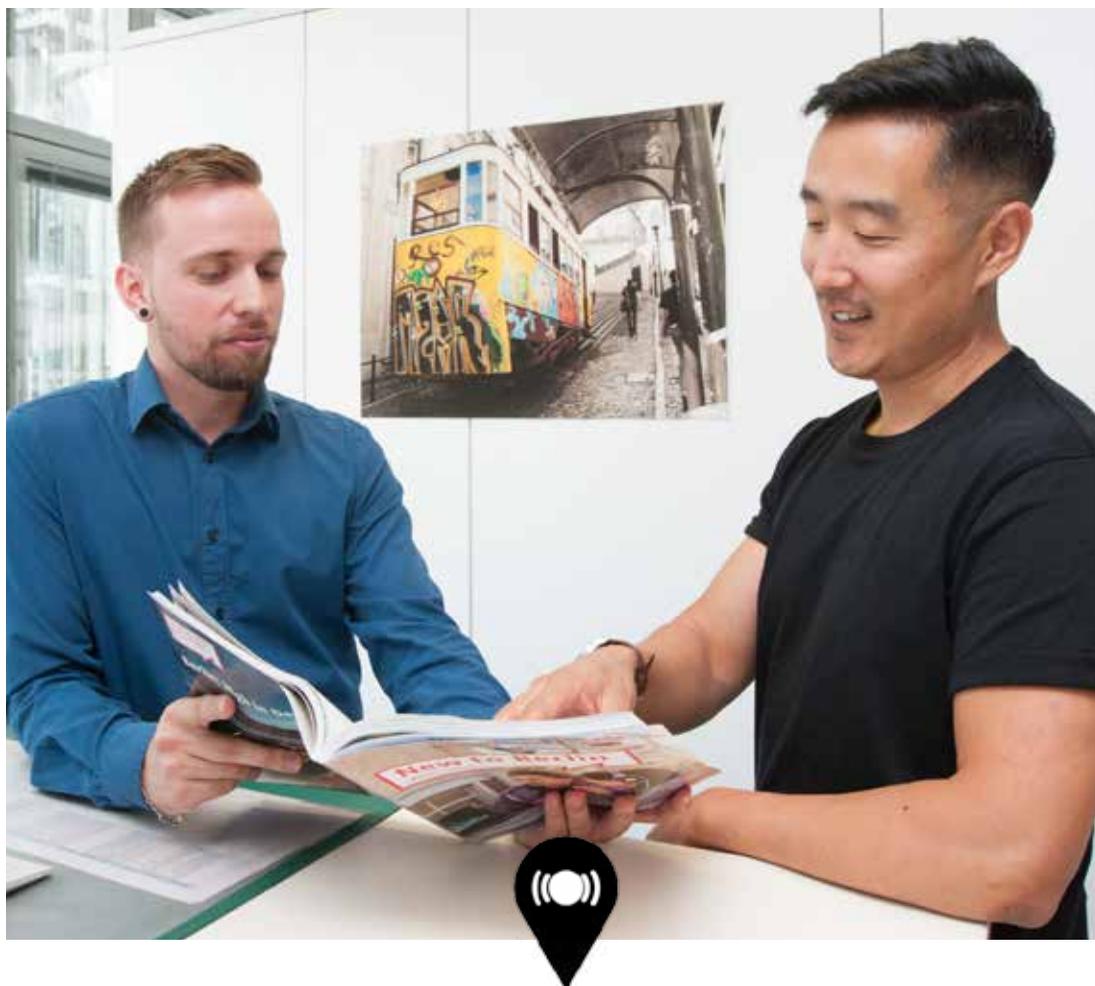
Dass der Service so gut funktioniert, liegt auch am einzigartigen Zusammenschluss aller für internationale Talente relevanten Berliner Akteure, darunter die Ausländerbehörde, Berlin Partner, die IHK Berlin, die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und das Bezirksamt

Charlottenburg-Wilmersdorf. Mit dem Einzug der zuständigen Abteilung der Ausländerbehörde ins Ludwig Erhard Haus im Sommer befinden sich darüber hinaus nun alle Angebote unter einem Dach. Und der Service wird immer beliebter: Mehr als 550 Unternehmen, Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen nutzten den Business Immigration Service 2016 regelmäßig. In den letzten zwei Jahren ist die Zahl der betreuten Unternehmen bei der Ausländerbehörde um rund 60 Prozent gestiegen, die Zahl der Anträge nahm um etwa 40 Prozent zu.

Berlin Partner unterstützt Investoren und Unternehmen, für internationale Fachkräfte schnellstmöglich Visa zu erhalten. 2016 haben 230 Firmen den Service genutzt, im Vergleich zu 2014 ist das ein Anstieg um rund 110 Prozent. Die meisten Fachkräfte sind IT-Experten und stammen aus Nordamerika (29 Prozent), gefolgt von Asien (25 Prozent) und Europa (19 Prozent). Die IHK Berlin kümmert sich um Gründer aus dem Ausland, die in Berlin mit ihrem Business starten wollen. Sie begleitet Antragsverfahren ausländischer Gründer, indem sie Businesspläne überprüft und fachkundige Stellungnahmen gegenüber der Ausländerbehörde abgibt. Wer auf den roten Sofas Platz nimmt, kann sich aber nicht nur über eine schnelle Bearbeitung des Visums freuen: In den Räumlichkeiten in der 6. Etage des Ludwig Erhard Hauses ist zudem das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf vertreten. Hier können ausländische Fachkräfte auch gleich ihre Wohnung anmelden.

»Der Business Immigration Service machte den Visaprozess kurz und schmerzlos.«

Text: Christin Berges



## TECH IN THE CITY

Der starke Bedarf an IT-Experten spiegelt sich nicht nur in den Zahlen der internationalen Fachkräfte wider, die Berlin Partner mit dem Business Immigration Service betreut, sondern ist in Berlin in aller Munde. Um der Nachfrage nachzukommen, vernetzt das Projekt Tech in the City Firmen, Verbände, Agentur für Arbeit/Jobcenter und potenzielle Arbeitskräfte, um über Quereinsteigsmöglichkeiten, Praktika, Traineeships, Umschulungs- und Weiterbildungsangebote in der Digitalwirtschaft zu informieren. Startup-Safaris sind eine der Möglichkeiten, die Akteure der Berliner Digitalwirtschaft kennenzulernen. Bei den Touren treffen Berater aus der Agentur für Arbeit und den Jobcentern auf Personal digitaler Betriebe, die auf der Suche nach IT-Fachkräften sind, um so herauszufinden, wen die Firmen suchen. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten: Unternehmen erhalten so den Zugang zu interes-

sierten Tech-Talenten. Die Berater wiederum gewinnen nicht nur ein klareres Bild der Berufe, sondern gleichzeitig Argumente, Menschen für Jobs in der digitalen Wirtschaft zu begeistern.

Ähnlich tourt Tech in the City auch mit potenziellen Arbeitnehmern, wie Geflüchteten, Absolventen, Arbeitssuchenden und Quereinsteigern, durch Berlin, um ihnen einen Einblick in die Digital- und Startup-Szene zu ermöglichen. Wer sich dann für den Quereinstieg entscheidet, kann seine Entscheidung mithilfe von Coding Weekends und Onlinemarketing-Schnupperkursen festigen. Tech in the City ist ein Projekt von DCI/Devugees in Kooperation mit media.net, BITKOM, SIBB, Berlin Partner, der Purple Squirrel Society, der Bundesagentur für Arbeit sowie diversen Berliner Internetfirmen, darunter sofaturator, Kayak, Babbel, Betterplace, ReBuy, Modomoto, care.com und vielen mehr.

# BERLINS BESTE AUSSICHTEN

**FAKTEN:**  
Einwohner: 259.373  
Fläche: 6.178 ha  
Unternehmen: 7.564

## Vielfalt in Marzahn-Hellersdorf: alte Angerdörfer & moderne Plattenbauten, IGA, Grün & Platz für Innovation und Wachstum



Wie kaum ein anderer Berliner Bezirk hat sich Marzahn-Hellersdorf zu einem Stadt- und Lebensraum entwickelt, der überraschend vielseitig, wirtschaftsstark, umwelt- und familienfreundlich ist. Das zeigen die Internationale Gartenausstellung IGA Berlin, der im Aufbau befindliche CleanTech Business Park und der attraktive Wohnraummix aus modernisierten Plattenbauten und ausgedehnten Einfamilienhausgebieten.

### STANDORT FÜR ZUKUNFTS-TECHNOLOGIEN

Der Bezirk besitzt rund 210 ha ausgewiesene Industrie- und Gewerbeflächen - davon sind etwa 100 ha am Markt verfügbar - und bietet ein attraktives Umfeld für Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Clean Technologies, verarbeitendes Gewerbe, Bildung, Handel und Gesundheit. Rund 7.200 Firmen, darunter Flexim, Harry-Brot, hmp Heidenhain-Microprint, Scansonic, Knorr-Bremse und Niles Werkzeugmaschinen sind im Bezirk aktiv und gut untereinander vernetzt, beispielsweise durch den Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis.

In Berlin eastside sind auf rund 1.200 ha Fläche mehr als 2.500 Firmen aus unterschiedlichen Branchen ansässig. Über 1.000 neue Arbeitsplätze entstanden seither. Im Bezirk befinden sich unter anderem 14 Gewerbeparks, wie der GSG-Hof Wolfener Straße, der Gewerbepark Georg Knorr und das DOBA-Gewerbegebiet Marzahn impuls.

Mit dem CleanTech Business Park entsteht in den kommenden Jahren auf 90 ha ein branchenoptimierter Industrie- und Gewerbepark für erneuerbare Energien. Der Park ist speziell auf produktionsorientierte Unternehmen aus den Branchen Windkraft, Biomasse, Biokraftstoffe, Solarenergie, Batterieproduktion, Wassertechnologien, Recycling und Entsorgung, emissionsarme Kraftwerke sowie Technologien zu CO<sub>2</sub>-Abscheidung ausgerichtet.

Als Impulsgeber für medizinischen Fortschritt in der Region verfügt das Unfallkrankenhaus Berlin über 20 Stationen, 15 Operationssäle, davon vier für ambulante OPs, sowie zwei Dachlandeplätze für Rettungshubschrauber.

### WOHNEN MIT BLICK INS GRÜNE

Marzahn-Hellersdorf wird zunehmend attraktiv für Familien. Hier am grünen Stadtrand Berlin gibt es viel und günstigen Wohnraum - ob in den längst sanierten, modernisierten und begrünten Plattenbauten oder in den Einfamilienhausgebieten in Mahlsdorf, Kaulsdorf und Biesdorf. Inmitten von Hochhäusern überrascht das restaurierte Ensemble des alten Angerdorfs Marzahn mit Kirche, Museum und Windmühle, einer Rekonstruktion der ersten Marzahner Mühle von 1815.

## KUNST- UND KULTURHIGHLIGHT

Europas größte zusammenhängende Sammlung von Möbeln und mechanischen Musikinstrumenten aus der Zeit um 1900 beherbergt das Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf. Mit knapp 100 Proberäumen auf insgesamt 2.695 m<sup>2</sup>, mehreren Tonstudios und ca. 700 Musiker in über 200 Bands ist das ORWOhaus der größte selbst verwaltete Proberaumkomplex Europas. Das vielschichtige Zusammenspiel von Kunst, Architektur und öffentlichem Raum erkundet das ZKR - Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum Schloss Biesdorf.



## GRÜNE ORTE RUND UM DIE WUHLE

Im Wuhletal erstreckt sich eine weitläufige Parklandschaft, die einzigartige Einblicke in Gartenkulturen aus aller Welt gibt: die „Gärten der Welt“. Den Anfang machte im Jahr 2000 der Chinesische Garten, mittlerweile gibt es neun verschiedene Themengärten. Bis Oktober findet hier auch die Internationale Gartenausstellung IGA Berlin statt, die sich der Zukunft von urbanem Grün widmet. Das Wuhletal selbst bildet den größten zusammenhängenden Grüngürtel Berlins - Natur in der Stadt lässt sich hier bestens entlang des 17,5 km langen Wuhletal-Wanderwegs zwischen Ahrensfelde und Köpenick erleben.



Fotos: Bildagentur Zoonar GmbH/ Shutterstock.com, Ole Bader

## STANDORTVORTEILE

- Berlin eastside: große Industrie- und Gewerbeflächen
- CleanTech Business Park: Berlins größtes Industriegebiet (90 ha) in der Vermarktung
- 14 Gewerbeparks mit modernen Logistik- und Büroflächen
- Gute Verkehrsanbindung in die City und ins Umland Berlins
- Hohe Lebensqualität mit Wohnraum für jeden Geschmack
- Medizinische Spitzenversorgung im Unfallkrankenhaus Berlin (UKB)
- Vielfältige Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten: Wuhletal, Gärten der Welt, Gründerzeitmuseum, Marzahner Mühle, Schloss Biesdorf und die „Marzahner Dörfer“ Kaulsdorf, Biesdorf und Mahlsdorf

## HIDDEN CHAMPION

Seit mehr als 20 Jahren konzipiert und produziert die Lischka GmbH medizinisch genutztes Mobiliar aus Metall sowie Reinigungs- und Desinfektionsgeräte und ist seitdem Spezialist in der Projektierung, im Aufbau, in der Wartung und der Reparatur von medizinischen Geräten und Anlagentechniken. Geliefert werden die Lösungen von Lischka inzwischen in medizinische Einrichtungen auf der ganzen Welt. Am Berliner Standort - Anfang des Jahres wurde ein neuer Bau in Marzahn bezogen - werden alle individuellen Ausstattungslösungen vorab per CAD erstellt. Hier werden auch Highlight-Produkte wie der Steckbeckenspüler Geysir entwickelt.

Text: Anke Templiner

Projektmanagerin Berliner Bezirke

### Janine Tristram

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH c/o Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin · Wirtschaftsförderung  
Wolfener Str. 32-34 Haus K · 12681 Berlin  
Tel +49 30 90293-2620  
janine.tristram@berlin-partner.de

## WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

- ... man im Teehaus des Chinesischen Gartens an einer traditionellen chinesischen Teezeremonie teilnehmen kann?
- ... die „lauteste Platte“ die Musikfabrik ORWOhaus ist, mit rund um die Uhr beispielbaren Proberäumen?
- ... der 70 Meter hohe „degewo-Skywalk Marzahn Promenade“ eine überwältigende Aussicht über Berlin und Umgebung bietet und der Zugang kostenfrei ist?
- ... in der Alten Börse Marzahn das dort gebraute Bier „Das Marzahn“ angeboten wird. Nebenbei haben Künstler aus dem ehemaligen „Tacheles“ inzwischen Ateliers.
- ... die Ahrensfelder Berge mit 112 und 101 Metern die höchsten Erhebungen im Bezirk sind?
- ... Franz Carl Achard Ende des 18. Jahrhunderts auf dem Gut Kaulsdorf eine Technik zur Herstellung von Zucker aus Zuckerrüben entwickelte?
- ... „Unser Sandmännchen“ bis 1989 in Gerhard Behrendts Trickfilmstudio in Mahlsdorf produziert wurde?

# 3 FRAGEN AN...

## Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle (Linke)

### FRAU POHLE, WAS ZEICHNET DEN BEZIRK MARZAHN-HELLERSDORF AUS UND WAS UNTERSCHIEDET IHN VON ANDEREN BERLINER BEZIRKEN?

Marzahn-Hellersdorf, ein Bezirk den es erst seit 1979 in Berlin gibt, ist für seine Großsiedlung, übrigens die größte in Europa, bekannt. Weniger bekannt ist, dass er auch das größte aus drei Dörfern zusammengewachsene Einfamilienhausgebiet Deutschlands hat. Und die meisten Bewohner leben gern hier und verteidigen den Bezirk mit seinen vielfältigen und guten Wohnbedingungen gegen immer noch vorhandene Klischees über den Bezirk. Im Rahmen des Stadtumbaus entstanden in den vergangenen Jahren interessante und prämierte Wohnprojekte wie die Ahrensfelder Terrassen und das Kinderforscherzentrum HELLEUM. Heute sind wir für Investoren und Wohnungsunternehmen wieder ein interessanter Ort für Wohnungsneubau.

### WELCHE DREI ORTE SOLLTE MAN IN MARZAHN-HELLERSDORF NICHT VERPASSEN?

Drei Orte auszuwählen, ist wirklich schwer. Bis zum 15. Oktober sollte man auf jedem Fall die IGA besucht haben und mindestens einmal mit der Seilbahn gefahren sein. Das Angerdorf Marzahn mit funktionsfähiger Bockwindmühle und

Kleintierhof, Stülerkirche und KulturGut mit Bauerngarten und dem Schamottchen bieten Raum für einen Tagesausflug, der in einer historischen Dorfgaststätte enden könnte. Im Gutshaus Mahlsdorf können Sie Europas größte Gründerzeit-sammlung besichtigen, zusammengetragen von Charlotte von Mahlsdorf und liebevoll betreut von einem rührigen engagierten Förderverein. Und einen zusätzlichen Ort muss ich noch erwähnen, eine extravagante Aussichtsplattform – den skywalk – mit 360-Grad-Rundumblick auf einem Hochhaus am Ende der Marzahn Promenade.

### WAS WÜRDEN SIE IN IHREM BEZIRK GERNE ÄNDERN?

Ich setze mich mit den Mitgliedern des Bezirksamtes im Rahmen unserer Möglichkeiten dafür ein, dass es uns gelingen möge, den Familien und ihren Kindern, aber auch den Älteren Wohn- und Lebensbedingungen zu sichern, die Kinder- und Altersarmut zu einem Fremdwort werden lassen. Und für das Siedlungsgebiet schaffen wir mit dem Bau der Tangentialverbindung Ost eine Entlastung in den Wohnquartieren vom motorisierten Individualverkehr und für unser großes Industriegebiet eine bessere verkehrliche Anbindung in den Süden von Berlin und zum hoffentlich bald ans Netz gehenden Großflughafen Berlin-Brandenburg.

Mehr als eine Heizung.  
Ein Heizsystem  
mit Zukunft.



solide | modular | vernetzt



Die Heizsysteme der Titanium Linie sind immer eine wegweisende Systemlösung. Hochwertige Materialien und intelligente Produktdetails sorgen für eine besondere Langlebigkeit und Energieeffizienz. Ihr modularer Aufbau ermöglicht zukünftige Erweiterungen und ihre Vernetzung über das Internet garantiert Ihnen eine komfortable Bedienung auch von unterwegs – mit dem Buderus Control Center Connect. [www.buderus.de/zukunft](http://www.buderus.de/zukunft)

Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Buderus Systems bestehend aus Logamax plus GBH192iT150S PNR400, Systembedieneinheit Logomatic RC300 plus 4 Stück Flachkollektoren Logasol SKT 1.0. Die Klassifizierung kann je nach Komponenten oder Leistungsgrößen eventuell abweichen.

**Bosch Thermotechnik GmbH · Buderus Deutschland · [www.buderus.de](http://www.buderus.de)**

Bessemersstr. 76A  
12103 Berlin  
Tel.: 030/75488-0  
[berlin@buderus.de](mailto:berlin@buderus.de)

Berliner Straße 1  
16727 Velten  
Tel.: 03304/377-0  
[berlin.brandenburg@buderus.de](mailto:berlin.brandenburg@buderus.de)

Am Magnapark 4  
14542 Werder OT Plötzin  
Tel.: 03327/5749-110  
[werder@buderus.de](mailto:werder@buderus.de)

Feldmark 9  
17034 Neubrandenburg  
Tel.: 0395/4534-201  
[neubrandenburg@buderus.de](mailto:neubrandenburg@buderus.de)

Hansestr. 5  
18182 Bentwisch  
Tel.: 0381/60969-12  
[rostock@buderus.de](mailto:rostock@buderus.de)

**Buderus**

# INNOVATIV IM VERBUND

## Vier Berliner Fraunhofer-Institute arbeiten gemeinsam an intelligenten Lösungen für das digitale Zeitalter

Laut Statista soll sich in Deutschland der prognostizierte Umsatz mit dem „Internet der Dinge“ bis zum Jahr 2020 auf 50,2 Milliarden Euro belaufen. Um dieses Potenzial zu nutzen und Unternehmen bei der Digitalisierung zu unterstützen und somit auch den heimischen Wirtschaftsstandort zu stärken, wurde im Juli 2016 das Leistungszentrum Digitale Vernetzung gegründet.

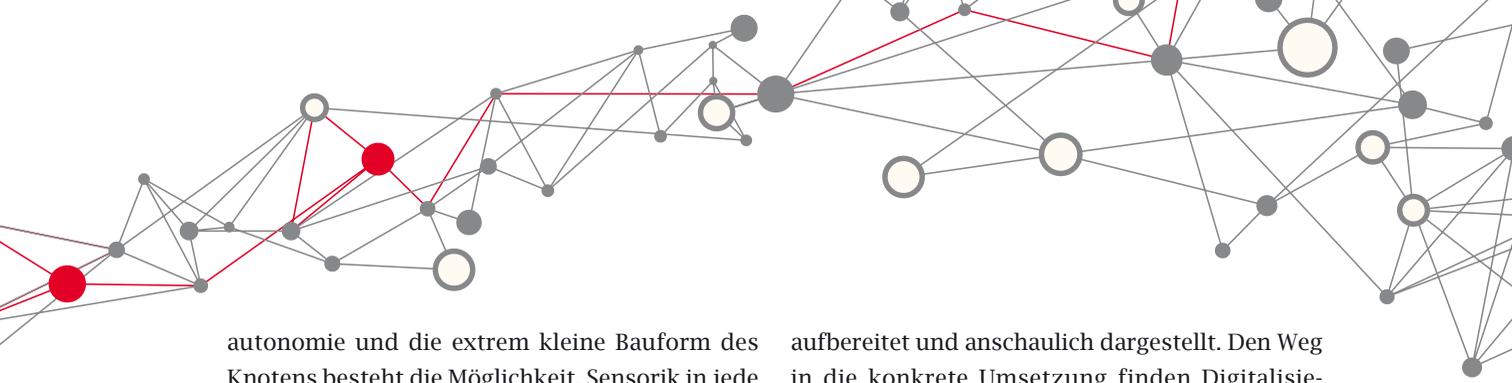
Die Wahl des Standortes Berlin für das neu geschaffene Leistungszentrum hat viele Gründe – zum einen gibt es hier die am schnellsten wachsende Startup-Szene Europas, Deutschlands größte Universitätslandschaft und eine Vielzahl multinationaler Hightech-Unternehmen mit ihren Headquartern, zum anderen existiert in Berlin mit den vier Fraunhofer-Instituten eine einmalige Bündelung von Kompetenzen für die digitale Transformation. Bisher haben die Institute ihr Know-how, ihre Erfahrungen und ihre über Jahre entwickelten Technologien für die digitale Vernetzung für eigene Projekte eingesetzt. Seit einem Jahr nutzen die vier Institute ihre Kompetenzen nun auch in Kooperation – zum Vorteil der Industriepartner.

Elf Projekte gibt es bereits, an denen das Leistungszentrum bisher im Verbund arbeitet. „Nicht immer sind alle vier Fraunhofer-Institute beteiligt, aber zwei sind mindestens dabei“, erklärt Dr. Florian Schreiner, der Leiter des Transferzentrums „IoT Lab“ am Fraunhofer FOKUS. „Das ist auch das Besondere im Leistungszentrum – nur in diesem Rahmen sind übergreifende, ganzheitliche Digitalisierungsansätze möglich“, ergänzt er.

An jedem Fraunhofer-Institut wurde ein Transferzentrum gegründet, das sich um die Zusammenarbeit und den „Wissenstransfer“ kümmert. Ohne die Entwicklung aus den Bereichen Sensorik und Aktorik, die beispielsweise aus dem Transferzentrum „Hardware for CPS“ kommen, wären viele Digitalisierungsprojekte gar nicht möglich. CPS, Cyber Physical Systems, sind die unverzichtbare Brücke zwischen realer und virtueller Welt. Zu den wichtigsten Lösungen aus dem „Hardware for CPS“-Lab zählt der hier entwickelte Baukasten für miniaturisierte Sensorknoten. Dirk Friebel, Leiter Strategisches Marketing am IZM, erläutert dessen Vorteile: „Durch die dort verfügbaren Vernetzungsmöglichkeiten, die hohe Energie-

→  
Eröffnung  
des Leistungs-  
zentrums  
Digitale Ver-  
netzung am  
6. März 2017





autonomie und die extrem kleine Bauform des Knotens besteht die Möglichkeit, Sensorik in jede Anwendung zu integrieren und damit die technologische Grundlage für eine flächige Anwendung von IoT-Lösungen bereitzustellen.“ Damit die Informationen, die Sensoren aufnehmen, auch weitergeleitet werden können, benötigt man eine moderne, leistungsfähige Datenkommunikation. An dieser arbeitet das „5G Testbed“ im Transferzentrum am Fraunhofer HHI. Hier werden Tests mit dem Mobilfunkstandard der 5. Generation durchgeführt und künftige Schnittstellen und Netzzugänge für neue Anwendungen erprobt.

Im IoT Lab am Fraunhofer FOKUS werden alle Informationen auf verschiedenen Plattformen gesammelt, analysiert und für konkrete IoT-Anwendungen etwa im Bereich Gesundheit, smarte Städte und vor allem Industrie und Produktion

aufbereitet und anschaulich dargestellt. Den Weg in die konkrete Umsetzung finden Digitalisierungsideen und -lösungen im Transferzentrum „Industrie 4.0 Lab“ am Fraunhofer IPK. Ob Lösungen für die smarte Fabrik aus dem Projekt „Industrie 4.0 Koffer“ oder die Entwicklung von Digitalen Zwillingen und Assistenzsystemen, die im Projekt „ProEnv“ vorangetrieben wird - hier gibt es Unterstützung für die Praxis. „Auch wenn viele Unternehmen oft nur das Ende der Digitalisierungskette hier bei uns im Industrie 4.0 Lab sehen, wäre das Ergebnis ohne das Know-how der anderen Transferzentren nicht das gleiche“, bekräftigt auch Patrick Gering, der das Projekt „Industrie 4.0 Koffer“ betreut. Er sieht in der Kooperation nur Vorteile, da dadurch erstmalig alle Aspekte der Wertschöpfung „aus einer Hand“ adressiert werden können.

Text: Anke Templiner

Foto: Tom Maelsa/Fraunhofer FOKUS



wachsen MIT DER IBB

## Aus Investition wird Expansion.

IBB für Unternehmen: Die Mittelstandsförderer in Berlin.

Ihr Unternehmen soll weiter wachsen – wir haben das Förderprogramm. Mit einem maßgeschneiderten Finanzierungsangebot unterstützen wir Sie dabei, Ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und Ihre Wachstumsziele zu erreichen. Sprechen Sie mit uns!

Telefon: 030 / 2125-4747  
E-Mail: [wachsen@ibb.de](mailto:wachsen@ibb.de)  
[www.ibb.de/wachsen](http://www.ibb.de/wachsen)

 Investitionsbank  
Berlin  
Leistung für Berlin.

# Ausgewählte Projekte des Leistungszentrums Digitale Vernetzung

## INDUSTRIE 4.0 AUS DEM KOFFER – IDEALER EINSTIEG IN INDUSTRIE 4.0

Wie schafft man es, dass Unternehmen mit überschaubarem Aufwand mit ihrer vorhandenen Produktionstechnik fit für die digitale Zukunft werden? Eine Lösung dafür bietet „Industrie 4.0 aus dem Koffer“, der es KMU ermöglicht, Prototypen für die Vernetzung von Maschinen und Anlagen zu implementieren, ohne dass die eigentliche Produktion vernachlässigt wird. Der Koffer wird individuell mit Sensorik, Netzwerktechnik und mobilen Endgeräten, beispielsweise Tablets, bestückt. Modellbasiert und abgestimmt auf die jeweiligen Fertigungsschritte werden zunächst die Sensoren konfiguriert. Anschließend lässt sich die Fertigung über mobile Endgeräte überwachen. Damit kann man nicht nur Standardabweichungen, etwa in der Qualität, erkennen, dadurch können auch Aufträge nachverfolgt werden.

## SMART STREETS – INTELLIGENTE UND VERNETZTE STRASSEN DER ZUKUNFT

Wearables, Drohnen, vernetzte Fahrzeuge und Straßenmöbel von der digitalen Anzeigetafel bis zum sensorüberwachten Mülleimer – so sieht die Straße der Zukunft aus. Mit deren Verwirklichung beschäftigt sich das Verbundprojekt Smart Streets, das speziell an der Ausrüstung vorhandener Straßenbeleuchtungen mit intelligenten IoT-Gateways arbeitet. Modulare Sensorsysteme, eine verteilte Datenanalyse in den IoT-Gateways der Lampen und die schnelle sichere M2M-Datenübertragung mit Funk- und optischer Lichtkommunikation ermöglichen eine Bandbreite an Lösungen für smarte Straßen.



## CONFORMABLE SENSOR SYSTEMS – DEHN- UND UMFORMBARE ELEKTRONIK

Das Projekt „Conformable Sensor Systems“ entwickelt Multi-Sensor-Knoten, die in ihrer Form flexibel sind, rauen Umgebungsbedingungen aber trotzdem standhalten. Die Sensormodule verfügen über mehrere drahtlose Schnittstellen wie Bluetooth LE und LoRa. Die Elektronik wird hierbei in eine homogene, mehrlagige, nicht trennbare Werkstoffmatrix eingebettet. Ziel des Projektes ist es, eine Plattform aufzubauen, die Know-how und Anwendungsszenarien um dehnbare, umformbare Elektronikbausteine in einer Art Toolbox zusammenstellt.



## SMARTREHAB – DIGITAL VERNETZTES VERSORGUNGSMODELL IN DER REHABILITATION

Die Anzahl der Reha-Fälle wird zwischen 2009 und 2020 voraussichtlich um 5,6 Prozent ansteigen. Um eine Verbesserung der Qualität der Reha-Therapie zu erreichen, muss die Kontinuität der Datenerfassung – gemessen werden Vital-, Bewegungs- und zukünftig auch Kognitionsdaten – gewährleistet sein. Denn auf Basis dieser Gesundheitsdaten ist eine automatische Therapieanpassung möglich. Im Rahmen von SmartRehab werden neue Technologien zur Erfassung des Gesundheitsstatus entwickelt. Dies beinhaltet eine Bündelung verschiedener Sensordaten und die präzise Analyse dieser Daten. Es werden Algorithmen erarbeitet, die Therapien steuern und auf diese Weise den Rehabilitationsprozess vereinfachen und gleichzeitig verbessern. Begleitend dazu wird die Entwicklung intelligenter Bewegungshilfen und robotergestützter Assistenzsysteme vorangetrieben.

# Berlin erreichen!

Flexibel, modern, reichweitenstark:  
Die innovative digitale Werbeanlage  
in der Hauptstadt

10,8 Millionen Kontakte/Monat\*

Hochmoderne LED-Werbeflächen in HD-Qualität

Witterungsunabhängige Brillanz

Tageszeitenabhängige Motive möglich

Unbegrenzte Motivwechsel

Animierte Spots möglich

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung:

[www.hd-berlin.de](http://www.hd-berlin.de)

**ANIMIERTE  
SPOTS UND  
VIDEOS  
MÖGLICH!**

Living Walls

 **HD·BERLIN**

**BERLINS  
GRÖSSTES  
LED-VIDEO-  
NETZWERK**

# AUF EINEN COFFEE TO GO

## Lukas Breitenbach trifft Jürgen Allerkamp, den Vorstandsvorsitzenden der IBB

### **HERR ALLERKAMP, SEIT MAI SIND SIE AUFSICHTSRATSVORSITZENDER BEI BERLIN PARTNER. WIE GEFÄLLT IHNEN DIE NEUE AUFGABE?**

Ich bin überzeugt, dass Berlin Partner eine überaus wichtige und dynamisch treibende Rolle in der Stadt hat. Ich schätze die Zusammenarbeit und betrachte es als ein tolles und leistungsfähiges Unternehmen. In der Technologieförderung müssen wir gleichwohl besser aufzeigen, wie technologische Innovationen für die Unternehmen in Berlin nutzbar gemacht werden können. Da können wir noch mehr machen. Aber ansonsten bin ich sehr überzeugt von der klugen und nachhaltigen Ansiedlungspolitik. Da hat Berlin Partner einen guten Job gemacht und das hat der Entwicklung der Stadt sehr gut getan. Insofern macht mir meine Arbeit große Freude.

### **EINE GROSSE GEMEINSAMKEIT VON BERLIN PARTNER UND IBB IST DAS THEMA WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG. WO UNTERSCHIEDEN SIE SICH UND WAS HABEN SIE GEMEINSAM?**

Die Stärken von Berlin Partner sehe ich im Bereich der Ansiedlung von Firmen, die in Berlin noch nicht vertreten sind und hier vertreten sein wollen, und bei der Betreuung von Bestandsunternehmen, insbesondere wenn es darum geht, neue Ansiedlungsflächen oder neue Büroflächen zu finden und natürlich auch in der Technologieförderung. Die IBB kümmert sich darum, dass die Firmen eine Finanzierung erhalten, sei es Kredit, Eigenkapital oder Zuschuss, sei es direkt oder in Zusammenarbeit mit den in Berlin ansässigen Geschäftsbanken. Kurzum, Berlin Partner kümmert sich um die nicht monetäre, die IBB um die

monetäre Wirtschaftsförderung. Beide Unternehmen, die IBB und Berlin Partner, ergänzen sich also hervorragend.

### **INNOVATION UND INVESTITION – WIE HÄNGT DAS ZUSAMMEN?**

Wir verstehen uns als Innovationsbank. Innovationen sind unerlässlich für die Entwicklung von bestehenden Unternehmenskonzepten. Mit unseren Förderprogrammen stehen wir bereit und viele dieser Förderungen beziehen sich auf Digitalisierung im weitesten Sinne und auch auf technische Innovation. So gesehen sind Innovation und Investition wie Geschwister, die Hand in Hand gehen.

### **OB IN HANNOVER, DRESDEN ODER DÜSSELDORF: WIE HABEN SIE INNOVATION IM LAUFE IHRER KARRIERE ERLEBT?**

Spannend war es immer, am Puls der Zeit zu sein. Etwa 1991 – kurz nach der Wende – im aufstrebenden Dresden. Da war eine unglaubliche Dynamik in der Wirtschaft, ein enorm großer struktureller Veränderungsbedarf, und es war toll zu sehen, wie die Menschen, für die sich das Leben gravierend verändert hatte, bereit waren, Veränderung mit zu gestalten. Ich glaube, dass sich in Berlin seit einigen Jahren eine ähnlich starke Dynamik entwickelt hat und auch ein ähnlich starker Wille zur Veränderung im unternehmerischen Bereich zu spüren ist. Das spüren wir insbesondere durch die Startup-Szene. Und wir spüren es bei den Bestandsunternehmen, die sich immer wieder anpassen müssen. Ich glaube, dass man das Berlin von heute und das Berlin von vor zehn bis 15 Jahren kaum noch vergleichen kann.



**MIT BLICK NACH VORN: GLAUBEN SIE DENN, DASS MAN DAS BERLIN VON HEUTE UND DAS BERLIN VON IN ZEHN BIS 15 JAHREN VERGLEICHEN KANN?**

Die Verabredung können wir ja erst mal treffen, dass wir uns dann noch einmal zusammensetzen. Aber das ist ganz schwer zu sagen. Fest steht, dass Berlin sich weiter enorm, ja dramatisch - im positiven Sinne - verändern wird. Ich glaube auch, dass die Veränderungsgeschwindigkeit anhalten wird. Und ich glaube insbesondere, dass der Digitalisierungsprozess wie ein Treibstoff für diese Dynamik ist. Und insofern bin ich der festen Überzeugung, dass Berlin weiter wirtschaftlich prosperieren wird, dass die Dynamik anhalten wird und dass es weitere wirtschaftliche Erfolge geben wird und wir einen erheblichen Arbeitsplatzaufbau in den nächsten drei, vier, fünf Jahren sehen werden. Ob das in 20 Jahren immer noch so ist, ist Spökenkiekerelei.

## Jürgen Allerkamp

Jürgen Allerkamp ist seit 1. Januar 2015 Vorsitzender des Vorstands der Investitionsbank Berlin (IBB). Im Anschluss an das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Göttingen, Lausanne und Münster und der Promotion zum Dr. jur. an der Universität Bonn wurde Allerkamp Justitiar bei der Westdeutschen Landesbank in Düsseldorf. Nach Stationen in den Vorständen der Stadtparkasse Dresden und der Norddeutschen Landesbank in Hannover wurde er Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Hypothekbank AG (Hannover), bevor er zur IBB wechselte. Seit Mai 2017 ist Allerkamp auch Aufsichtsratsvorsitzender von Berlin Partner.

### ZUM UNTERNEHMEN:

- 2004 Ausgliederung aus der Landesbank Berlin und Verselbstständigung als Investitionsbank Berlin
- Bilanzsumme 2016: 17,979 Milliarden Euro
- Beschäftigte 2016: 628
- Wirtschaftsförderung 2016 (Zuschüsse und Darlehen): 837,1 Mio. Euro
- Immobilien- und Stadtentwicklung 2016 (Zuschüsse und Darlehen): 889,8 Mio. Euro

**WIR DRUCKEN** für die, die  
sich in Wirtschaftsthemen einbringen.

LASERLINE druckt Persönlichkeit. Die eigene  
Geschäftsausstattung ist Ihre Visitenkarte um sich  
zu präsentieren. [www.laser-line.de/wirtschaft](http://www.laser-line.de/wirtschaft)





**SOLVE**

Business Solution Center

# BERLIN HAT WELTWEIT TOP-IMAGE

## Image-Erhebung von infratest dimap bestätigt: Die Hauptstadt hat global einen exzellenten Ruf

Berlin genießt weltweit einen sehr guten Ruf. Insbesondere in China steht die Metropole als Ort zum Leben und Arbeiten, aber auch als Unternehmensstandort hoch im Kurs. Aus internationaler Sicht charakteristisch für Berlin sind seine Weltoffenheit, eine hohe Lebensqualität, Kreativität und Freiheit. Das geht aus der Studie „Berlin Image 2017“ hervor, die infratest dimap Anfang des Jahres im Auftrag von Berlin Partner für die Hauptstadt Kampagne *be* Berlin durchgeführt hat. Dabei wurden Multiplikatoren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst/Kultur in acht Ländern sowie die Bevölkerung in Berlin befragt.



Berlin steht international hoch im Kurs, besonders aber in China. Laut der Studie wird das Image der Hauptstadt dort nahezu geschlossen (97%) als sehr gut oder gut bewertet. Aber auch bei den Befragten aus Frankreich, Polen, Großbritannien, Spanien, Japan, Russland und USA hat Berlin einen ausgezeichneten Ruf. Mehr als drei Viertel der im Rahmen der Erhebung Befragten aus acht Ländern bewerteten das Ansehen der deutschen

Hauptstadt branchenübergreifend als sehr gut (28%) oder gut (50%). Im Vergleich zu einer ebenfalls von Berlin Partner in Auftrag gegebenen Studie aus dem Jahr 2007 positioniert sich Berlin damit deutlicher als damals als internationale Stadt: Der Wert stieg um 14 Prozentpunkte auf 34%.

Auch als Wirtschaftsmetropole hat Berlin deutlich an Bedeutung gewonnen: 28% der Studienteilnehmer aus Frankreich, Polen, Großbritannien, Spanien, China, Japan, Russland und USA bezeichneten Berlin als wichtigen Wirtschaftsstandort. 2007 waren es noch 22%. Auch erfreulich: 68% der internationalen Multiplikatoren nannten Berlin als erste Wahl für eine Unternehmensverlagerung – im Vergleich zu 2007 bedeutet dies eine Steigerung von immerhin 27 Prozentpunkten. Immer mehr Unternehmer, Wissenschaftler und Kulturschaffende aus aller Welt können sich außerdem vorstellen in Berlin zu leben (68%) und zu arbeiten (71%). Vor zehn Jahren waren es mit 46% (Leben) und 48% (Arbeit) noch deutlich weniger.

Berlin überzeugt aber nicht nur im Ausland, sondern auch zu Hause: Nach der Studie identifizieren sich die Hauptstädter in hohem Maße mit ihrer Stadt. Ein knappes Drittel der befragten Berlinerinnen und Berliner (31%) bezeichnete sich als sehr stark, weitere 46% als stark mit der Hauptstadt verbunden. Gut vier Fünftel der Hauptstädter gaben außerdem an, dass sie sich hier sehr wohl (38%) bzw. wohl fühlen (45%). Neben Faktoren wie „Lebensgefühl und

→  
 Motiv der Initiative  
 #FreiheitBerlin  
 von be Berlin



Atmosphäre“ und Weltoffenheit bewertete rund ein Fünftel der Befragten (17%) auch die individuellen Entfaltungsmöglichkeiten positiv, die Berlin seinen Bewohnerinnen und Bewohnern offeriert. Als wirtschaftliche Stärken Berlins wurden vor allem die vielen Startups (62%), der Wachstumskurs Berlins (39%), die gute Wissenschaftslandschaft (34%) sowie beste Ausbildungsmöglichkeiten (25%) genannt.



„Das positive Ergebnis der Studie, Berlin Image 2017 bestätigt zum einen den Ansatz von Wirtschaftsförderungsprogrammen wie der 2015 von Berlin Partner ins Leben gerufenen Start Alliance Berlin. Dieses bietet Startups aus fünf Partnerstädten, darunter auch Schanghai, die Möglichkeit, sich wirtschaftlich auf dem europäischen Markt auszutesten. Zum anderen bestärkt die Erhebung die Arbeit der Hauptstadt-Kampagne *be Berlin*. Insbesondere die internationalen Auftritte der Imagekampagne in Städten wie New York, Tel

Aviv, Paris, Moskau, Tokio und Schanghai haben seit 2008 dazu beigetragen, Berlin in der internationalen Wahrnehmung entlang seiner Stärken stabil zu positionieren: als lebenswerte Stadt und zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort, der viele Chancen bietet“, sagt Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie.

Im September und Oktober 2017 wird sich die Hauptstadt aus Anlass der Städtepartnerschaftsjubiläen auch in Brüssel und Los Angeles präsentieren und die Bevölkerung vor Ort zum Austausch über den Freiheitsbegriff einladen. Denn Berlin – auch das ein Ergebnis der Studie „Berlin Image 2017“ – steht international für Freiheit. Mit ihrer aktuellen Initiative #FreiheitBerlin knüpft die Kampagne *be Berlin* daran an.



Charts: Imagemessung Berlins – Berlin Partner  
 Quelle: Infratest dimap

# NEWS AUS DEN CLUSTERN

## IKT, MEDIEN UND KREATIVWIRTSCHAFT

### NEU IN BERLIN: AIRMAP

Vor einigen Monaten eröffnete das Software-Startup AirMap aus Kalifornien sein Büro in Berlin-Mitte. Das Produkt des Startups ist eine Karten- und Navigationssoftware für das Luftraummanagement von Drohnen, in der lokale Luftraumregelungen und Drohnen-Policies implementiert werden, um so den Drohnenverkehr für alle Beteiligten sicherer zu gestalten. 80 Prozent aller Drohnen weltweit nutzen bereits diese Software. AirMap sammelte kürzlich in seiner Series-B-Runde 26 Mio. Dollar von Microsoft Ventures, Airbus Ventures, Qualcomm Ventures, Rakuten, Sony und Yuneec ein, die sich neben den bestehenden Investoren General Catalyst und Lux Capital einreihen. Das Berliner Büro dient hauptsächlich als Softwareentwicklungsstandort und wird vom ehemaligen HERE-CTO, einem weiteren Berliner Navigationssoftwareunternehmen, und aktuellem AirMap-CTO Daniel Rubio sowie Andreas Lamprecht aufgebaut. Berlin Partner unterstützt mit Informationen zum Standort, zu Fördermitteln, zur Personalgewinnung und zu Netzwerken in Berlin.

### INDOORA-TECHNOLOGIE AUF DEM G20-GIPFEL

Das türkische Startup Indoora mit einer Berliner Niederlassung ist spezialisiert auf Geodaten-dienste und hat den vergangenen G20-Gipfel in Hamburg mit seiner Indoor-Positioning-Technologie ausgerüstet. Die Journalisten konnten im Hamburger Media Center über vier Hallen verteilt eine App mit Ortssuche- und Navigationsfunktionen nutzen. Hierzu wurden rund 250 Beacons installiert, und über 1000 Personen nutzten die App vor Ort.

### HUBSPOT ERÖFFNET BÜRO IN BERLIN

Im Oktober eröffnet der Softwareanbieter HubSpot seine Niederlassung in Berlin und bietet eine führende All-in-one-Softwareplattform für Marketing- und Vertriebsautomation. Hierbei werden Unternehmen aktiv bei der Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien unterstützt: Es wird ihnen ermöglicht, mithilfe von Webseiten- und Social-Media-Management, Suchmaschinenoptimierung, Blogging und

### GESELLSCHAFTS-ROBOTER MUSIO

AKA Intelligence GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, den KI Roboter Musio von dem zentralen Standort Berlin nach Europa zu vermarkten. Musio ist ein ‚Social Robot‘, dessen natürliche Sprache eine stundenlange Unterhaltung ermöglicht. Er erinnert sich an Vorlieben und baut eine freundschaftliche Beziehung mit seinem Nutzer auf. Es ist auch als Lernroboter mit Lernmaterial nutzbar. Musio, der nun in Europa eingeführt werden soll, wurde in Asien produziert. Wenn Musio in Europa Absatzmärkte findet, werden weitere Arbeitsprozesse nach Deutschland verlagert.

E-Mail-Marketing bis hin zu CRM und Vertriebsoptimierung, Neukunden zu gewinnen und langfristig an sich zu binden. HubSpot hat seinen Firmensitz in Cambridge, Massachusetts und ist mit fünf weiteren Niederlassungen weltweit vertreten. Der Berliner Standort wird sich auf den Ausbau der Kunden- und Partnerlandschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz konzentrieren.

## VERKEHR, MOBILITÄT, LOGISTIK

### MISSION PLATO: SUCHE NACH DER ERDE #2

Unter der Leitung von Prof. Dr. Heike Rauer, Professorin am Zentrum für Astronomie und Astrophysik an der TU Berlin und Abteilungsleiterin im DLR, wird im Rahmen des von der ESA finanzierten internationalen Projektes ein Weltraumteleskop - PLATO - im Multi-Teleskop-Design entwickelt. Ziel ist es, dass PLATO in 1,5 Mio. Kilometern Entfernung von der Erde mithilfe von 26 kombinierten Teleskopen erdgroße Gesteinsplaneten finden, beobachten und sonnenähnliche Sterne entdecken soll. Die Mission soll im Jahr 2026 mit einer Sojus-2.1b-Rakete vom europäischen Weltraumbahnhof in Französisch-Guayana aus starten.

### CLUSTER VML AUF DER TRAKO

Das Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik ist Teil des Gemeinschaftsstandes der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg auf der diesjährigen Eisenbahn-Fachmesse TRAKO, die vom 26. bis 29. September in Danzig stattfindet. Die TRAKO ist das größte Bahn-Event in Polen und eines der bedeutendsten in Mittel- und Osteuropa. Auf der Fachmesse wird der aktuelle Stand der Schienenverkehrstechnik in Polen, Europa und weltweit präsentiert. Die European Railway Clusters Initiative (ERCI), zu der auch das Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik gehört, vergibt zum dritten Mal die European Innovation Awards.

### CREATING URBAN TECH – DIE BERLINER WIRTSCHAFTS- KONFERENZ 2017

Unter dem Motto „connected. urban.smart“ kommen am 25. Oktober 250 renommierte Technologieexperten in die deutsche Hauptstadt. Im Rahmen der Berliner Wirtschaftskonferenz soll über Visionen und Lösungen für die Metropole der Zukunft debattiert werden. Initiiert von Wirtschaftssenatorin Ramona Pop vernetzt die Konferenz zum dritten Mal die globale Zukunftsbranche mit Berliner Ideengebern und der vibrierenden Startup-Szene der Hauptstadt. Welche smarten Ansätze verstecken sich noch in Berlin, wer bringt mit seiner Idee Urban Tech weiter voran, welche Vision fehlt in der Hauptstadt noch – kurz: Was kann Berlin noch alles?

### EXPO 2017

„Future Energy: Action for Global Sustainability“ ist das Thema der EXPO 2017 in der kasachischen Hauptstadt Astana. Im Deutschen Pavillon werden Innovationen rund um erneuerbare Energien präsentiert. Das Berliner Unternehmen ubitricity ist mit dabei und stellt seine Technologie vor: einen mobilen, geeichten Stromzähler, der den Aufbau flächendeckender Ladeinfrastruktur für E-Autos ermöglicht und sie zu Teilen des Smart Grids macht. Für die Expo wurde ein Ladepunkt in eine Laterne des Herstellers TRILUX integriert. Daran lädt ein BMW i8 mit dem ubitricity SmartCable. Adlers-

### „OPEN INNOVATION- & SCIENCE-FORUM“ IN BERLIN GEGRÜNDET

Welche Dienste und Plattformen werden für die Mobilität der Zukunft benötigt? Wie werden aus Mobilitäts- und Verkehrsdaten attraktive Dienstleistungen? Und welche Risiken sind damit verbunden? Solchen Fragen widmen sich das Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung in dem Projekt „Plattform Mobilität 4.0“, für das auf dem EUREF-Campus in Berlin ein „Open Innovation & Science Forum“ entsteht. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen des mFUND mit rund 830.000 Euro gefördert.

hof als Labor der Energiewende, das Bio-Erdgas-Blockheizkraftwerk der GASAG auf dem EUREF-Campus und ebenfalls dort das „Living Lab Intelligent City“ des Innovationszentrums für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel sowie das EU-geförderte Smart Sustainable District „Green Moabit“ präsentieren ihre Innovationen. Auch das für Berlin bedeutsame, vom Bund geförderte Energiewendeprojekt WindNODE stellt sich vor, das unter starker Beteiligung von Berliner Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft die vernetzte Energiewende in Nordostdeutschland erprobt.

## OPTIK

### PHOTONIK TAGE BERLIN BRANDENBURG 2017

Die Fachmesse laser optics, ehemals micro photonics, geht in das Adlershofer Veranstaltungsformat zurück. Unter dem Titel „Photonik Tage Berlin Brandenburg“ laden das Cluster Optik und Photonik Berlin Brandenburg vom 18. bis 19. Oktober zu zahlreichen Workshops, Fachsymposien und einer Begleitausstellung in den Bunsensaal der WISTA in Adlershof ein. Den Auftakt macht die Clusterkonferenz Optik und Photonik am 16. Oktober in Potsdam. Hier laden die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, der OpTecBB e.V. sowie die Wirtschaftsförderung Brandenburg ein zu Diskussionen und Keynotes rund um die Themen Digitalisierung, Green Economy und Internationalisierung.

### ADVANCED MATERIAL COMPETITION ADMACOM

Das Innovation Network for Advanced Materials mit Sitz in Berlin geht mit AdMaCom in die nächste Runde und der Startup-Call ist offen für ambitionierte Hardware-Startups, die sich auf die Entwicklung innovativer und marktfähiger Hightech-Produkte fokussieren. Das Ziel ist die Weiterentwicklung von Produkten in den Anwendungsbereichen Licht, Sensorik, Displays, Flexible und Gedruckte Elektronik. Unternehmer, Wissenschaftler und

### STARTSCHUSS FÜR FORSCHUNGSFABRIK MIKROELEKTRONIK

Um die Position der europäischen Halbleiter- und Elektronikindustrie im globalen Wettbewerb zu stärken, entsteht an elf Instituten des Fraunhofer-Verbunds Mikroelektronik und zwei Instituten der Leibniz-Gemeinschaft die standortübergreifende „Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland“ (FMD). Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit rund 350 Millionen Euro unterstützt. Am 6. Juli gab Bundesministerin Johanna Wanka den Startschuss für die FMD in Berlin und Brandenburg. Die je zwei Leibniz- und Fraunhofer-Institute in Berlin und Brandenburg erhalten zusammen 117,2 Millionen Euro.

Mentoren aus Berlin und Europa unterstützen sie dabei. Das Acceleratorprogramm wurde initiiert, um neue Geschäftsmodelle durch die Verknüpfung von Materialien mit intelligenten Technologien gezielt zu fördern. In 2016 entstand hieraus eine zukunftssträchtige und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Ledvance, einem BigPlayer in der Lichttechnologie, und dem jungen Startup volatiles lighting mit innovativen Ideen.

## ENERGIETECHNIK

### POWER IS NOTHING WITHOUT CONTROL

Datensicherheit und der Schutz vor Hackerangriffen und Störungen von außen ist eines der brennendsten Themen gerade auch für sogenannte kritische Infrastrukturen wie z.B. die Stromversorgung. Auf der Veranstaltung „Informationssicherheit für die digitale Energiewende“ des Clusters Energietechnik und der SIBB, dem Interessensverband für Unternehmen der IT- und Internetwirtschaft aus der Region, diskutierten am 22. Juni Unternehmen aus den Bereichen Energiewirtschaft und IKT aktuelle Entwicklungen in der Digitalisierung und Möglichkeiten der Absicherung kritischer Infrastrukturen.

### INNOVATIONEN FÜR EINE GRÜNE STADT

Mit den Regionen Stockholm und Malmö kooperiert das Cluster Energietechnik im Rahmen eines „Interreg Baltic Sea Region“-Calls. Am Projekt „Clean tech for urban green infrastructure“ nehmen insgesamt 20 schwedische und deutsche Unternehmen aus den Bereichen Green Buildings, integrierte grüne Infrastruktur und erneuerbare Energien teil. Ziel des Projekts sind Vernetzung und Wissenstransfer auf europäischer Ebene und die weitere Etablierung Berlins als internationaler Hub für Clean Technologies.

### CHINESISCHER ENERGIERIESE BAUT STANDORT AUS

Die State Grid Corporation of China (SGCC), Chinas größter Energieversorger und Netzbetreiber, verlegt seine Euro-pazentrale von Frankfurt am Main nach Berlin und baut seine 2014 an der Spree gegründete Forschungseinrichtung Global Energy Interconnection Research Institute (GEIRI) weiter aus. In China versorgt SGCC 1,1 Milliarden Kunden mit Strom. Hauptgeschäft sind der Betrieb und Ausbau von Stromnetzen, Stromerzeugung und Belieferung. Die GEIRI GmbH forscht u.a. zu Gleichstromnetzen, Smart Grids, Energiespeicherung, Integration erneuerbarer Energien und Hochleistungsstromrichtern.

### BIH FÖRDMT ACHT PROJEKTE FÜR EINE BESSERE PATIENTEN-VERSORGUNG

Acht medizinische und pharmazeutische Projekte von Wissenschaftlern des Berliner Instituts für Gesundheitsforschung/Berlin Institute of Health erhalten eine Förderung durch den BIH Technology Transfer Fund 2017. Ausgewählt wurden Projekte, die neben ihrer hohen wissenschaftlichen Qualität in den Bereichen Pharmazie, Diagnostik und Medizinprodukte ein großes kommerzielles Innovationspotenzial aufweisen und damit zu einer besseren Patientenversorgung beitragen sowie neue Therapiemöglichkeiten eröffnen.

### EU-PROJEKT „INNOLABS“

Ziel des EU-Projektes ist es, Innovation zwischen verschiedenen Sektoren, insbesondere zwischen dem Bereich IKT sowie der Gesundheitswirtschaft, zu fördern. Dazu sind verschiedene Maßnahmen und Veranstaltungen geplant: darunter zwei Ausschreibungen (Open Calls), Ideenwettbewerbe und Hackathons, bei denen Unternehmen gemeinsam an branchenübergreifenden Ideen arbeiten. Die besten werden u.a. mit einem Preisgeld prämiert. Bewerbungen zum ersten Open Call sind bis zum 30.9. möglich unter [www.innolabs.io](http://www.innolabs.io). Kontakt: [antonia.jung@berlin-partner.de](mailto:antonia.jung@berlin-partner.de)

### ERFOLGREICHER START VON „NETWORK FOR PHARMA SOLUTIONS“

Das im Mai 2017 gestartete Netzwerk „Network for Pharma Solutions“ ist ein Kooperationsverbund mit über 40 Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen im Themenschwerpunkt „Drug Discovery & Development“. Das Netzwerk, gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des Förderprogramms „Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand“, will sich als Plattform für die Forschung, Entwicklung und Vermarktung von neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen in der Arzneimittelentwicklung etablieren. Der Fokus liegt primär auf den ersten Stufen der Wertschöpfung eines Drug-Discovery-Zyklus, wobei weiterführende Entwicklungsstufen nicht ausgeschlossen sind.

### NEU IN BERLIN:

Prof. Dr. Geraldine Rauch hat eine Professur für Biometrie an der Charité angetreten und wird u.a. innerhalb der BIH-Plattform Klinisch-translationale Wissenschaften die Biometrie-Service-Unit am Berliner Institut für Gesundheitsforschung (BIH) aufbauen. Der Spitzenbiologe Prof. Alexander Meissner wechselt vom Broad-Institute in Cambridge ans Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik in Berlin-Dahlem. Warum Berlin? Er ist Berliner und möchte das Institut mitgestalten und etwas Neues aufbauen.

## INDUSTRIELLE PRODUKTION

### GRÜNE CHEMIE IN BERLIN

60 Prozent aller Chemie-Startups in Deutschland kommen bereits heute aus der Hauptstadt. Berlin will sich mit Unterstützung des Senats zu einem der führenden Standorte der grünen Chemieindustrie entwickeln. Die Technische Universität (TU) soll ein neues Gründerzentrum für grüne Chemieunternehmen betreiben mit dem Ziel, den Einsatz umweltbelastender Rohstoffe in der Chemieindustrie zu reduzieren und die Branche nachhaltiger zu gestalten. Geplant ist ein dreistöckiges Gebäude mit sechs Laboreinheiten auf einer Nutzfläche von 3000 qm am Einsteinufer. An der Finanzierung beteiligen sich der Senat aus den Mitteln des Investitionsprogramms Siwana mit sieben und die TU mit vier Millionen Euro. Weitere Geldgeber aus der Industrie werden benötigt.

### DIALOGTAGE ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT IN DER HAUPTSTADTREGION

Die im Juli erstmalig veranstalteten Dialogtage Ernährungswirtschaft vor dem Hauptbahnhof in Berlin entwickelten sich zu einem großen Erfolg. Im „Zelt-Dome“ gab es eine neu konzeptionierte Ausstellung und Dialogforen zu unterschiedlichen Ernährungsthemen. Dargestellt wurde die Leistungskraft des Brandenburger Ernährungsclusters, u.a. mit zahlreichen Hochschul- und Wissenschaftsprojekten zu gesunder und nachhaltiger Ernährung und Zukunftstrends. Von politischen Multiplikatoren aus ganz Europa über Unternehmer und Wissenschaftler bis zu Schulklassen waren die Besuchergruppen breit gestreut. Aus Berlin nahmen Startups und „Szene-Schwergewichte“ wie z.B. die Markthalle Neun an diversen Podiumsdiskussionen teil und stellten sich den neugierigen Fragen der Zuhörer.

### „PROJECT FACTORY SMART MANUFACTURING“ IN BRÜSSEL

Am 27. Juni fand im Berliner Büro in Brüssel die „Project Factory Smart Manufacturing“ mit Teilnehmern aus ganz Europa statt. Ziel der Veranstaltung war es, Industrieunternehmen sowie Forschungseinrichtungen die Möglichkeit zu geben, sich mit ihren Projektideen auf die Antragsstellung im EU-Programm Horizon 2020 vorzubereiten und strategische Partnerschaften aufzubauen. Im Nachgang zur Veranstaltung werden die Berliner Teilnehmer bei einer Antragstellung in den für sie passenden Ausschreibungen von Berlin Partner begleitet.

## DIENSTLEISTUNGSWIRTSCHAFT

### AGENTUR ANOMALY KOMMT NACH BERLIN

Im Mai kündigte Anomaly die Eröffnung seines 7. Büros an – es ist das dritte in Europa und gesellt Berlin zu Amsterdam und London. Partner & Global COO Karina Wilsher sagte: „Wir eröffnen dort, wo es talentierte und leidenschaftliche Mitarbeiter gibt, die Wandel

und Innovation für Kunden in der heutigen komplexen Medienlandschaft vorantreiben möchten. Dieses Maß an Talent innerhalb des Anomaly-Modells in einer Stadt wie Berlin zu nutzen, ist für uns alle unheimlich aufregend.“

# DIE STADT IM MOBILITÄTS-WANDEL

Berlin ist im Mobilitätswandel – ob Sharing-Services, Elektroroller oder automatisierte Shuttles, in der Hauptstadt wird viel ausprobiert für die Zukunft der Mobilität. In Reallaboren und Testfeldern wird intelligente Mobilität getestet, mit zahlreichen Pilotprojekten ist Berlin damit ganz vorne dabei.

## DIGINET-PS

Mitten in Berlin entsteht ein Testfeld für das Fahren der Zukunft – automatisiert und vernetzt soll es sein. Und so arbeiten seit April 2017 Experten aus Wissenschaft und Industrie an der Entwicklung eines der deutschlandweit ersten Testfelder für autonomes Fahren im komplexen Stadtverkehr.

Unternehmen und Forschungseinrichtungen sollen die Möglichkeit bekommen, neuartige Technologien unter realen Bedingungen zu testen. Doch nicht nur die Wirtschaft profitiert von dem Projekt. Bürgerinnen und Bürger sollen mit der Thematik des automatisierten Fahrens in Berührung kommen, dadurch

mögliche Vorurteile abbauen und seine Chancen kennenlernen. Denn das Forschungsprojekt soll zur Schonung der Umwelt sowie zu einem verbesserten Verkehrsfluss und mehr Sicherheit auf den Straßen beitragen.

Gefördert wird DIGINET-PS vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, geleitet wird es vom DAI-Labor (TU Berlin). eMO, Fraunhofer FOKUS und T-Systems sind Partner. Weitere Umsetzungspartner wie Cisco, TÜV Nord und die BVG sowie die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz unterstützen das Forschungsprojekt.

## NEUE MOBILITÄT BERLIN

In den Modellvierteln Mierendorff-INSEL und Klausenerplatz-Kiez bietet das Projekt Neue Mobilität Berlin (NMB) Mobilitätsalternativen zum privaten Pkw. Dabei wird niemand gezwungen, sein Auto abzuschaffen. Vielmehr werden den Kiezbewohnern durch das Angebot von neuen Mobilitäts-

formen wie Carsharing und der lückenlosen Vernetzung von Verkehrsmitteln neue Formen der Mobilität schmackhaft gemacht. Die dadurch frei werdende Parkfläche wird genutzt, um die Lebensqualität in den Wohngebieten zu erhöhen, indem Parkplätze je nach Wunsch der Kiezbewohner in Urban-Gardening-Zonen, Erholungsflächen oder Street-Workout-Spots umgewandelt werden.



Außerdem wird so weiterer Platz für gemeinsam genutzte Elektroautos, E-Roller oder Lastenräder geschaffen und das Mobilitätsangebot im Kiez erhöht. Die Gartenlounge in der Mindener Straße 21 lädt noch bis Ende September ein, sich über das Projekt zu informieren, mobilitätsbezogene Vorträge und Workshops, aber auch kulturelle Angebote in der Sonne zu genießen.

# WENN DIE CHEMIE STIMMT

Text: Eva Scharmann

Foto: Fräulein Fotograf

**Gründerin mit grüner Vision: Sonja Jost zeigt mit dem Startup DexLeChem, wie Chemie nachhaltig geht**

An der Spitze von großen Chemiekonzernen haben Frauen Seltenheitswert, doch als Gründerinnen holen sie auf: 40 Prozent beträgt der Anteil von Frauen bei Existenzgründungen im Chemiebereich. Auch die Berliner Wirtschaft profitiert von innovativen und inspirierenden Gründerinnen – wie der Ingenieurin Sonja Jost. Die Geschäftsführerin von DexLeChem erneuert erfolgreich mit grüner Chemie ihre Branche.

Sonja Jost braucht keine Vorbilder, sie „macht einfach“. Die Ingenieurin hat in Berlin mit DexLeChem ein erfolgreiches Chemie-Startup gegründet. Als Erfinderin ist Sonja Jost preisgekrönt und als Botschafterin einer grünen Chemie auch über Deutschland hinaus bekannt. Sie vernetzt zudem Startups mit Geschäftsideen im Nachhaltigkeitsbereich. „Das hat sich alles Schritt für Schritt so entwickelt“, sagt Sonja Jost. Ihr Motto: Wenn man von einer Sache überzeugt ist, dann muss man daraus etwas machen. „Die Sache“ ist im Fall der Geschäftsführerin von DexLeChem ein von ihr erfundenes Katalyseverfahren. Dabei kann statt erdölbasierter Substanzen Wasser in der Produktion von Feinchemikalien für die Herstellung von Medikamenten und anderen komplex aufgebauten Molekülen verwendet werden.

„Meine Erfindung spart endliche Ressourcen wie teure Edelmetalle und Erdöl ein und macht die Produktion günstiger“, schildert Jost die Vorteile. Etwa 90 Prozent der technischen Verfahren in der chemischen Industrie beruhen auf katalytischen Reaktionen: Katalysatoren bringen zum Beispiel chemische Reaktionen in Gang oder beschleunigen sie.

Ein Schnellschuss war die Gründung von DexLeChem dabei nicht. Die Ingenieurin forschte nach ihrem Diplom an der Technischen Universität Berlin fünf Jahre mit mehreren Forschungsstipendien im Bereich der Katalyse weiter. Anschließend leitete sie ein Drittmittelprojekt zu „Katalysator Re-Using“ an der TU. Inspiriert „von der wissenschaftlich hohen Exzellenz, die in Berlin im Chemiebereich herrscht, und der starken Startup-Szene“ gründete Sonja Jost schließlich Anfang 2013 gemeinsam mit vier Mitgesellschaftern die DexLeChem GmbH. „Mir war aufgefallen, wie innovativ Wissenschaftler im Labor sind, wenn es um die Realisierung grüner Chemie geht – aber auf dem Markt kam und kommt davon zu wenig an“, sagt Sonja Jost. Der Wissenschaftlerin wurde klar: Sie muss selbst aktiv werden, damit ihre Erfindung nicht in einer Schublade verstaubt. Die Nähe zur TU und ein Gründungsprogramm für Wissenschaftler erleichterte dem jungen Unternehmen den Start: Jost und ihre Mitstreiter aus den Bereichen Theoretische Physik, Katalyse und Verfahrenstechnik konnten sich in Räumen der

TU einmieten. Inzwischen ist das Unternehmen auf zwölf Mitarbeiter angewachsen und in den CoLaborator von Bayer in Berlin-Wedding umgezogen. In dem Inkubator des Chemiekonzerns können sich Startups aus den Biowissenschaften für mehrere Jahre einmieten und Labor- und Büroräume nutzen.

Seit Anfang des Jahres finanziert sich DexLeChem komplett aus eigenen Umsätzen und will in Zukunft weiter wachsen: „Im nächsten Jahr wollen wir mit der großchemischen Produktion starten“, sagt Sonja Jost. Investoren dafür seien bereits gefunden. Und weil sie davon überzeugt ist, dass der grünen Chemie eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu einer nachhaltigen Welt zukommt, vernetzt sich Jost mit anderen jungen Chemieunternehmen, „die ähnlich ticken wie wir“. Viele davon sind ebenfalls von Frauen gegründet worden. Ihr reger Einsatz für die boomende Chemieszene in Berlin zeigt Erfolg: „Der Berliner Senat hat jüngst sieben Millionen Euro für ein Chemie-Gründerzentrum an der TU bereitgestellt“, berichtet Sonja Jost dankbar.

Die Netzwerkerin und Botschafterin der grünen Chemie ist selbst zum Vorbild für andere geworden: Sonja Jost wurde kürzlich von Edition F, Handelsblatt und Zeit Online als „eine der 25 Frauen, die die Welt verändern“ ausgezeichnet. „Der Preis ist eine gute Sache, um die exzellenten Leistungen der vielen Frauen in der Forschung und Entwicklung in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen“, meint Jost. Vor allem aber sei der Preis Anerkennung für die Leistungen des gesamten Teams von DexLeChem. Und Motivation für die Zukunft – schließlich hat die Vorzeigegründerin noch einiges vor. Ihr Lebensthema Nachhaltigkeit sieht sie auch als Chance für „eine Stadt, der ich viel zu verdanken habe und der ich etwas zurückgeben möchte“. „Berlin Engineering“, wie es im Untertitel des Firmennamens steht, soll in aller Welt zum Markenzeichen werden: mit einer nachhaltigen Chemie, die auf Wiedergewinnung, geschlossene Produktkreisläufe und einen verbesserten Technologieaustausch setzt.

»Meine Erfindung spart teure Edelmetalle und Erdöl ein.«

# ALLES AUF GRÜN: NA

Text: Anna Knüpfung

## Umweltfreundlich bis zur letzten Meile

Die Zahl der Bestellungen aus dem Internet steigt kontinuierlich: Lebensmittel, Elektronik, Kleidung, Möbel werden online gekauft. Die dadurch steigende Verkehrsdichte, beschränkte Ressourcenverfügbarkeit und internationale Klimaschutzziele stellt die Zustellung der Kurier- und Paketlieferdienste in den Innenstädten vor eine besondere Herausforderung.

Laut Weltklimarat IPCC ist die Logistik durch Personen- und Gütertransport für 13 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Immer mehr Unternehmen setzen dabei auf Grüne Logistik, auch Ökologistik oder Green Logistics genannt, um zukunftssichere, umweltschonende Logistikkonzepte zu schaffen und transportbedingte Emissionen wie Kohlendioxid zu reduzieren.

Das Transportvolumen wird nicht geringer, aber die Art der Zustellung kann sich anpassen. Vorreiter in diesem Bereich sind Logistik-Startups, die mit einem umweltschonenden Ansatz und innovativen Geschäftsmodellen einen Wandel

bewirken, der inzwischen auch von etablierten Unternehmen der KEP-(Kurier-, Express- und Paketmarkt)-Branche mitgetragen wird.

Dabei stellt die Zustellung per Fahrrad eine flexible und klimafreundliche Alternative in der Großstadt dar. In Europas Städten schießen die Lastenradprojekte wie Pilze aus dem Boden, um dem stetig wachsenden Versandmarkt gerecht zu werden. Auch traditionelle Logistikdienstleister sind involviert: Seit 2015 betreibt UPS in Hamburg vier Containerstandorte, von wo aus ein Großteil der Innenstadt unter Einsatz von Lastenrädern beliefert wird. In Berlin fährt die Deutsche Post mit ihrem Paketdienstleister DHL mit sogenannten „Parcycles“ mit und ohne Elektroantrieb Pakete aus. Doch die Pioniere der Zustellung per Fahrrad sind die innovativen Startups der Transport- und Logistikbranche.

Ein Startup, das in der Hauptstadt umweltfreundliche Paketzulieferungen per Elektrolastenfahrräder anbietet, ist Velogista. Berlin to go hat mit dem Geschäftsführer Martin Seißler gesprochen.

Velogista GmbH ist Anfang 2014 als Deutschlands erstes Unternehmen gestartet, das für Sameday-Transporte, Speditionsnahverkehr und Paketversand in der Innenstadt vollständig auf Elektrolastenfahrräder setzt. Die letzte Meile wird damit CO<sub>2</sub>- und feinstaubfrei, lautlos und flexibel durchgeführt. Velogista hat in den letzten drei Jahren ein nachhaltiges und durchdachtes Citylogistiksystem entwickelt, das auf innenstadtnahen Standorten und Schwerlast-Elektrofahrrädern (bis 250 kg Zuladung) beruht.

# CHHALTIGE LOGISTIK

## HERR SESSLER, WAS IST IHR GESCHÄFTSMODELL? WAS UNTERSCHIEDET SIE VON ANDEREN ANBIETERN IM BEREICH DER FAHRRADLOGISTIK?

Wir betreiben mehrere Standorte in der Berliner Innenstadt, an denen täglich Paletten mit Sendungen angeliefert werden, die wir im Umkreis der Standorte auf der „letzten Meile“ ausfahren. Wir fahren Speditionsstückgut, Pakete, Zeitschriften und Schubkarren. Wir sind das einzige Berliner Unternehmen, das Citylogistik mit Schwerlast-Elektorrädern betreibt, die bis zu 250 kg Waren zuladen können.

## WELCHE ROLLE SPIELT „GRÜNE LOGISTIK“ FÜR SIE?

Wir machen zu 100 Prozent grüne Logistik, weil es sich für uns mit niedrigen Betriebskosten und hoher Stauresistenz lohnt. Und weil für die Stadtbewohner Lärm, Feinstaub und Zweite-Reihe-Probleme vermieden werden. Im Jahr 2017 noch Sprinterflotten mit Dieselmotoren in Betrieb zu nehmen, wie es noch in Berlin passiert, halten wir für risikoreich (Fahrverbote!) und irgendwie aus der Zeit gefallen.

## WELCHEN KÜNFTIGEN HERAUSFORDERUNGEN MUSS SICH DIE LOGISTIKBRANCHE STELLEN?

Für die Stadt sehen wir ein großes Mengenwachstum und steigende Erwartungen der Empfänger an die Geschwindigkeit. Dafür brauchen wir Platz für Ladezonen und mobile Depots, der nur am Straßenrand gewonnen werden kann. Die Citylogistiker werden also anfangen müssen, gegen den parkenden Individualverkehr zu lobbyieren, wenn wir nicht in chaotische Zustände abdriften wollen.

## WELCHE ROLLE SPIELT BERLIN DABEI?

Berlin ist ein riesiges Experimentierfeld, das viel Platz bietet und Vorbild für andere Metropolen sein könnte. Wenn die Zukunft der Citylogistik „grün“ sein soll, brauchen wir eine deutlich aktivere Rolle des Berliner Senats in der Gestaltung dieses Systems. Erster Schritt: Bereitstellung von offenen innenstadtnahen Umschlagstandorten.





# SPORTLICH, SPORTLICH – DIESE STARTUPS BRINGEN BERLIN AUS DER PUSTE

Runter von der Couch und ab in die Sportschuhe – was so einfach klingt, verhindert gerne mal der innere Schweinehund. Mit diesen Ideen von Berliner Gründern steigt die Motivation.

## MOSPAC

Den richtigen Sport für sich zu finden erfordert Ausdauer und kostet unter Umständen ganz schön viel Geld. Wer schon immer mal sein Talent für Tennis testen wollte, kann das bei Mospac (Mobile Sports Academy) in die Tat umsetzen. In 39 Lektionen beschreiben Videos Vorhandgriff, Split Step, Volley und viele Einsteigerkenntnisse – Schritt für Schritt und direkt zum Nachmachen. Um sich mit dem virtuellen Trainer zu vergleichen, filmt man sich und gleicht Bewegung mit dem Vorbild im Video ab. Als Vision schwebt dem Gründerteam rund um Christian Seewald ein Trainer in 3D vor, der beim Abgleich Fehler automatisch identifiziert und Verbesserungstipps gibt. Neben Tennis hat Mospac aktuell Jonglieren im Programm.

## URBAN SPORTS CLUB

Wer sich nicht auf eine Sportart oder Fitnessstudio festlegen möchte, erhält mit der Flatrate des Urban Sports Club volle Flexibilität. Mit den Paketen S, M oder L können Mitglieder zwischen 4x im Monat bis zu unbegrenzt nach Lust und Laune aus dem breiten Sportangebot wählen. Ob Stand-Up-Paddling, Tanzen, Qi Gong oder klassisches Workout – der Urban Sports Club bietet viele Varianten, sich sportlich zu betätigen, und zeigt in der App an, welche Sportangebote in der Nähe zu finden sind.

## MACHTFIT

Die machtfits-Plattform und App ist ein Gesundheitsnetzwerk für Unternehmen, Arbeitnehmer und Anbieter gesundheitsfördernder Leistungen. Unternehmen können ihren Mitarbeitern über machtfits regionale Fitness- und Gesundheitsangebote mit bis zu 500 Euro pro Jahr und Mitarbeiter lohnsteuer- und abgabenfrei bezuschussen. Die Idee für machtfits entstand 2011 im Zuge eines Projekts an der Technischen Universität Berlin und ist seit 2011 zur führenden Plattform für Betriebliche Gesundheit in Deutschland gewachsen.

## FITNESS RACE

Wer in der Spiele-App Fitness-Race vorankommen möchte, muss sich im echten Leben bewegen. Im Wettstreit mit bis zu neun Mitspielern gilt: Wer sich viel bewegt, gewinnt. Der vom Schrittzähler im iPhone gemessene Lauffortschritt wird virtuell im Spiel dargestellt. Nutzer können sich bei Fitness Race berühmte Orte auf der ganzen Welt „erlaufen“, die als 3D-Landschaft im Comic-Stil gestaltet sind. Fitness Race liest die Daten des eingebauten Schrittzählers im iPhone. Diese werden 1:1 in virtuelle Schritte des Spiels umgewandelt. Die tatsächliche GPS-Position oder andere Daten des Nutzers erhebt die App nicht.



Text: Christin Berges



# GREEN BERLIN

## Mit Briefen die Umwelt schonen?!



Wer als Berliner etwas für seine Umwelt tun möchte, muss nicht tief in die Tasche greifen oder seinen Lebensstil drastisch ändern, sondern kann ganz einfach und vor allem sofort damit anfangen. Der günstige Briefversand mit der PIN Mail AG macht es möglich. Denn jede Sendung, die mit der grünen Hauptstadtpost verschickt wird, geht zu 100% CO<sub>2</sub>-neutral auf die Reise und schont damit die Umwelt.

### MIT DEM FAHRRAD IN 3 TAGEN EINMAL UM DIE WELT

Aus dem Stadtbild sind sie nicht mehr wegzudenken – die grünen Zusteller der PIN. Auf ihren Fahrrädern befördern sie täglich knapp eine halbe Million Briefsendungen quer durch die ganze Stadt und umrunden dabei gemeinsam alle drei Tage einmal die Erde. Die PIN stellt über 99% der Briefe klimaneutral mit dem Rad zu und schont damit aktiv die grüne Lunge der Hauptstadt. „Mit unserem Umweltschutzprogramm haben wir den grünen Gedanken und unsere Verantwortung gegenüber der Natur fest in unserer Firmenphilosophie verankert. Das ist uns ein ernstes Anliegen, welches wir konsequent vorantreiben – auch mit anderen Maßnahmen“, erklärt Olaf Thom, Beauftragter für Qualitäts- und Umweltmanagement der PIN Mail AG.

### UMWELTZIELE REIN – PLASTIKBECHER RAUS

Auch eine Firma wie die PIN verursacht durch Ihren Geschäftsbetrieb Emissionen. Nicht jede Briefsendung kann mit dem Fahrrad zugestellt werden. Viele Kunden versenden ihre Post bundesweit und spätestens dann kommen auch andere Transportmittel zum Einsatz. Deshalb geht

das Umweltengagement der grünen Post weit über die fahrradbasierte Zustellung hinaus. In das Qualitätsmanagement wurde nun auch eine klar definierte Umweltpolitik integriert und bereits nach DIN ISO 14001:2015 zertifiziert. „Wir sind stolz auf diese Zertifizierung, da wir Umweltschutz nicht nur predigen, sondern ernsthaft leben. Neben Maßnahmen, wie der Verbannung von Plastikbechern aus den Getränkeautomaten, zahlreichen Optimierungen, um Energie zu sparen oder Ausgleichszahlungen für alle verwendeten Druckertoner, motivieren wir unsere Belegschaft kontinuierlich, dabei zu helfen, die PIN noch grüner zu machen“, sagt Thom.

### BIOMASSE-STROM FÜR EINE GANZE REGION IN BRASILIEN

Der Berliner Briefdienstleister hat sein Umweltengagement auch international ausgeweitet. Gemeinsam mit „first climate“, einem der führenden Anbieter für Klima- und Ressourcenschutz, unterstützt die PIN weltweit Projekte, die dabei helfen, das Zusammenleben von Mensch und Natur in Einklang zu bringen. So auch im brasilianischen Regenwald, wo im kleinen Dorf Itacoatiara ein Biomassekraftwerk entstand. Bis dahin wurde der Strom aus fossilen Brennstoffen erzeugt. Das neue Kraftwerk vermeidet die emissionsintensive Umwandlung von 15 Millionen Litern Diesel jährlich und versorgt die gesamte Region mit sauberer und günstigerer Energie. Durch den günstigeren Strom ist außerdem das verfügbare Haushaltseinkommen der Bevölkerung gestiegen und die Stabilität der Energieversorgung wurde deutlich verbessert.



Wer unkompliziert und vor allem sofort etwas für seine Umwelt tun möchte, ohne dabei mehr Geld auszugeben als vorher, kann seine Post bundesweit mit der PIN Mail AG versenden. Eigene Briefmarken und mehr als 450 Briefkästen in ganz Berlin stehen dafür zur Verfügung. Weitere Informationen über den klimaneutralen Versand und die Dienstleistungen der PIN Mail AG erfahren Sie unter [www.pin-ag.de](http://www.pin-ag.de).

# „BERLIN HAT ETWAS VOM BARBIER VON SEVILLA“

Isabella Groegor-Cechowicz, Global General Manager Public Services bei SAP, über Innovationen, die Future City Berlin und komplexe Opern

**FRAU GROEGOR-CECHOWICZ, DIE 19 SAP LABS IN 16 LÄNDERN WELTWEIT SIND FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSEINRICHTUNGEN, IN DENEN SIE DIE PRODUKTE VON SAP ENTWICKELN UND VERBESSERN WOLLEN – AUCH IN DER DEUTSCHEN HAUPTSTADT: WIE WICHTIG IST DER INNOVATIONSTANDORT BERLIN?**

Die Labs stellen 86% der gesamten SAP-Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung. Diese Labs sind ganz starke Innovationszentren, und jedes der Labs ist ein strategisch gewählter Standort in einem globalen Hotspot für Innovation. Das Berliner Lab ist ein neuerer Teil davon. Wir sind ein deutsches Softwareunternehmen. Darum ist uns Berlin wichtig. Zum einen, weil wir hier top ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden, auch im Hinblick auf den digitalen Fokus der Universitäten hier. Zum anderen, weil es hier eine unglaublich aktive, internationale Startup-Szene gibt.

**WOMIT BESCHÄFTIGEN SIE SICH IM BERLINER LAB SCHWERPUNKTMÄSSIG?**

Alle unsere Labs sind international eng vernetzt, was auch Berlin eine stärkere Sichtbarkeit verleiht. Hier im Berlin Lab gibt es drei Standorte mit verschiedenen Schwerpunkten: In Mitte fokussieren wir uns auf unsere HANA-Plattform, also auf unsere Datenbanktechnologie und alle Abläufe, die damit zusammenhängen – und auch auf die Cloud. Das SAP Innovation Center in Potsdam beschäftigt sich sehr stark mit zukunftsweisenden Technologien, etwa Machine Learning und Blockchain. Und am dritten Standort, in Schönefeld, arbeitet das Team an einem relativ neuen Thema für uns, nämlich „Sport und Entertainment“.



Isabella Groegor-Cechowicz, Global General Manager Public Services

Viele Sportler nutzen inzwischen unsere Anwendungen. Als Pferdenarrin weiß ich zum Beispiel, dass die Vielseitigkeitsreiterin Ingrid Klimke mit unserer Software trainiert.

**DER STANDORT BERLIN MISST SICH LÄNGST IM INTERNATIONALEN WETTBEWERB. WIE STEHT ER IM VERGLEICH ZU IHREN ANDEREN LABS IM SILICON VALLEY, IN SCHANGHAI, MOSKAU ODER HO-CHI-MINH-STADT DA?**

Die aufgezählten Labs haben alle sehr unterschiedliche Umfeldler und sind daher nur schwer direkt vergleichbar. Das Silicon Valley ist sicherlich mit Abstand das größte IT-Cluster der Welt und beherbergt die Top-IT-Firmen der ganzen Welt. Schanghai und Moskau sind nationale Hochburgen für Toptalente und haben einen riesigen Markt im Hintergrund, während Vietnam, schon aufgrund der Größe des Landes, ein aufstrebender Markt ist, der natürlich von strategischer Bedeutung ist, aber nicht den Head Count von Millionenstädten wie Schanghai oder Bangalore anbieten kann. Allgemein könnte man das Lab Berlin wohl am ehesten mit dem Lab in Paris vergleichen, insbesondere im Hinblick auf das

Ökosystem aus Kunden, Partnern, Startups und der Hochschulszene. Diese Einbindung ist uns überall sehr wichtig. Da finden wir in Berlin ideale Verhältnisse vor. Das zeigt sich beispielsweise auch in unserem DATA SPACE. Hier wollen wir auch mit den Berlin-Partnern gern weiter Synergien bilden und schauen, was da noch geht.

#### **WAS KÖNNEN WIR IN BERLIN IN SACHEN PUBLIC SERVICES NOCH LERNEN?**

Was den ganzen Bereich Future City angeht, könnte Berlin noch eine Schippe drauflegen. Das eine ist die Stadt als smarte Organisation: Wie kann ich Prozesse optimieren, wie kann ich Public Services optimieren? Da sind uns andere Länder schon weit voraus. Der andere Punkt ist die Future City als solches – da brauchen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Vereinzelt gibt es auch hier Bemühungen, etwa beim autonomen Fahren. Aber auf Dauer sollte das in eine ganzheitliche Strategie übertragen werden. Auch hier sind uns Städte wie Schanghai oder Dubai voraus.

#### **WIE SIEHT EIN BEHÖRDENGANG IN ZEHN BIS 15 JAHREN AUS IHRER SICHT AUS?**

In zehn bis 15 Jahren werden wir uns vielleicht gerade noch daran erinnern können, dass es mal so etwas wie Behördengänge gab. Aber ansonsten werden wir so ziemlich alles online machen. Und falls mal doch etwas ausgedruckt werden muss, werden wir eine Drohne rausjagen.

#### **SIE SIND EIN GROSSER OPERN-FAN. WENN BERLIN EINE OPER WÄRE: WELCHE WÄRE ES?**

(lacht) Das ist eine gute Frage. Auf alle Fälle eine komplexe Oper, vielleicht Tannhäuser. Tannhäuser ist ein Wandler zwischen den Welten, das passt zu Berlin. Mein Mann ist für Götterdämmerung – das ist zwar schwere Kost, aber es gab ein Happy End. Berlin hat aber auch etwas vom Barbier von Sevilla: spritzig, witzig, jung, dynamisch. Aber ich lege mich nicht fest. Wenn Berlin eine Oper wäre, müsste sie noch geschrieben werden, aber dann könnte es eine Mischung aus Tannhäuser, Götterdämmerung und dem Barbier von Sevilla sein.

Mehr Informationen: [www.dataspace-berlin.com](http://www.dataspace-berlin.com)



**Berlin hat beste Perspektiven.  
Bei der Aussicht kein Wunder.**



**Willkommen im Berlin Capital Club – Germany's Leading Business Club.**

Seien Sie dabei, wo sich Unternehmer und Entscheidungsträger vernetzen. Entspannen Sie in exklusivem Rahmen. Und genießen Sie den Ausblick über die Dächer des Gendarmenmarks: Im Berlin Capital Club, dem ersten privaten Businessclub der Hauptstadt, öffnen sich beste Perspektiven – und das weltweit. Denn durch Ihre Mitgliedschaft genießen Sie alle Privilegien und Annehmlichkeiten des International Associate Clubs Netzwerkes, dem weltweit fast 250 Clubs angehören.

[www.berlincapitalclub.de](http://www.berlincapitalclub.de) | [www.iacworldwide.com](http://www.iacworldwide.com) | [www.cca-intl.com](http://www.cca-intl.com)

# WILLKOMM IM NETZWE

## 1 2 3

### NKF MEDIA

NKF Media ist der junge Berliner Verlag hinter den beliebten Startup-Publikationen The Hundert, Berlin Valley und Venture Daily. NKF ist ein Experte für Digitalisierung, Innovationen und Disruption. Am 8. September 2017 fand der NKF Summit statt. Die Konferenz zeigte, wie etablierte Unternehmen mithilfe von Startups erfolgreich die Digitalisierung meistern.

[www.nkf.media](http://www.nkf.media)



### BOTSPOT

botspot baut 3D-Scanner für jede Anwendung, für jede gegebene Größe. Alles ist möglich: vom Scan eines Stecknadelkopfes bis hin zur Erfassung einer kompletten PKW-Flotte im Produktionsbetrieb. Die 3D-Scanner erzeugen gestochen scharfe Scans und geben kleinste Details wieder. Die botspot-Technologie wird für den 3D-Druck, Animationen für Computerspiele und Kinofilme sowie viele weitere 3D-Anwendungen genutzt. Das Berliner Startup zählt in dieser Branche zu den Weltmarktführern.

[www.botspot.com](http://www.botspot.com)



### BERLINER WOCHE

Die Berliner Woche ist ein Titel der FUNKE Medien-gruppe und mit über 1,557 Mio. Exemplaren Berlins auflagenstärkste lokale Wochenzeitung. Sie erscheint mit 32 Lokalausgaben und wird kostenlos an Haushalte verteilt. Die Berliner Woche präsentiert Lokalnachrichten aus 96 Ortsteilen, Veranstaltungstipps, Servicebeiträge und einen bunten Anzeigenmarkt. Für die Berliner ist sie eine verlässliche Informationsquelle, für Unternehmen eine attraktive Werbepattform.

[www.berliner-woche.de](http://www.berliner-woche.de)



# EN RK

# 4 5

## TECH OPEN AIR

Tech Open Air ist Europas größtes interdisziplinäres Technologiefestival. Gegründet von Nikolas Woischnik, knüpft es ein Band zwischen Tech, Musik, Kunst sowie Wissenschaft und fördert Austausch und Zusammenarbeit. Das Ziel derzeit ist, über Berlin hinaus die Startup-Welt zu vernetzen. Neben ersten Stopps in L.A., Tokyo und Austin stehen in den kommenden Monaten weitere Editionen an. Im Oktober geht es wieder nach L.A. sowie im Februar 2018 nach Kapstadt.

[www.toa.berlin](http://www.toa.berlin)



## EXOTIC GARDEN BLUMENGROSS- HANDELS GMBH

Das Familienunternehmen Exotic Garden wurde vor 28 Jahren in Berlin gegründet. Täglich ersteigern die Inhaber Schnittblumen bei den vier Hauptversteigerungen in den Niederlanden und Deutschland und arbeiten im Logistikbereich mit einer selbst entwickelten Software. Dadurch kann Exotic Garden seinen Kunden täglich frische Ware zum besten Preis anbieten.

[www.exoticgarden24.de](http://www.exoticgarden24.de)



Das Magazin für Berliner, Netzwerker, Hauptstadtkenner und solche, die es werden wollen.

- Auch am Kiosk
- Erscheint 4 Mal im Jahr
- Auflage von 15.000 Exemplaren
- In deutscher und englischer Fassung



**BERLIN**  
*to go*

BUSINESS NEWS ZUM MITNEHMEN

Mediadaten und weitere Informationen erhalten Sie unter:

Telefon 030 / 46 70 96 777  
[anzeigen\\_BTG@laser-line.de](mailto:anzeigen_BTG@laser-line.de)

# AKTIVE BERLIN PARTNER

## Bis 2020 bundesligatauglich: Stadion An der Alten Försterei wächst auf 37.000 Plätze

Die Heimspielstätte des 1. FC Union Berlin wird um rund 15.000 Plätze erweitert. Pünktlich zum 100-jährigen Stadionjubiläum im Sommer 2020 soll der Ausbau fertiggestellt sein. Architektonisch setzt der Umbau den vorhandenen Baustil fort. „Uns war es wichtig, dass dieser für unseren Verein historische Ort mit den Anforderungen der Zukunft wächst und dabei charakteristisch und einzigartig bleibt“, so Dirk Zingler, Präsident des 1. FC Union Berlin.



## I Like Visuals: A day with Katy Perry

Wenn die unglaubliche Katy Perry nach Berlin kommt, um ihr neues Album „Witness“ vorzustellen, dann möchte so ziemlich jeder Fan zu dem Kreis der Glücklichen gehören, die den Superstar persönlich treffen dürfen. I Like Visuals zählten zu den Glücklichen und waren mit der Kamera live beim „Meet and Greet“ dabei, um die Highlights dieses aufregenden Tages einzufangen. Ergebnis: Die Mitarbeiter von I Like Visuals sind jetzt alle Katy-Perry-Fans und ein toller Event-Trailer kam auch noch dabei heraus.



## „Helfende Hände“ für das DRK: Mitarbeiter der Deutschen Bank spenden tausendmal Blut

Blutspenden hilft Menschenleben retten. Das wissen auch die Mitarbeiter der Deutschen Bank in Berlin. Das DRK begrüßte vor einigen Wochen über 100 von ihnen, darunter Malin Mastrocola, die tausendste Spenderin von der Deutschen Bank. Wolfgang Rüstig vom DRK-Blutspendedienst Nord-Ost und Torsten Gläser von der Deutschen Bank besiegelten eine langfristige Zusammenarbeit. Jetzt ist die Deutsche Bank Berlin Partner der CSR-Initiative „Helfende Hände“ der sechs DRK-Blutspendedienste.

# Deutsche Bewerber wissen oft nicht, was Unternehmen ihnen bieten

Weltweit sind Bewerber relativ gut über Unternehmen, bei denen sie sich bewerben, informiert. Nur die Deutschen nicht – zumindest, hinsichtlich Bezahlung und Sonderleistungen. Nur 18 Prozent wissen, welche Arbeitnehmervorteile sie neben der normalen Vergütung bei einem neuen Arbeitgeber erwarten. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Global Candidate Preferences“ der ManpowerGroup Solutions, für die weltweit fast 14.000 Arbeitnehmer im Alter zwischen 18 und 65 Jahren befragt wurden.



## Stadt-und-Land-Umfrage: Neubauklima weiterhin positiv

Mit einer repräsentativen Umfrage hat die Stadt und Land die Stimmung der Berlinerinnen und Berliner für Wohnungsneubau hinterfragt. Die große Mehrheit der 1.602 befragten Hauptstädter (85 %) ist mit ihrer aktuellen Wohnsituation zufrieden, dennoch planen rund 30 % einen Umzug. Bei 8,9 % soll das am besten schnell gehen, für 21,2 % zumindest in absehbarer Zeit. Die Stadt-und-Land-Geschäftsführung stellte die Umfrageergebnisse im Rahmen ihrer Jahrespressekonferenz vor.

**NAHEZU JEDER DRITTE STIRBT AN EINER HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNG** | **UNSERE WISSENSCHAFTLER WOLLEN DIES NICHT AKZEPTIEREN**



Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen weltweit Todesursache Nummer eins. Deshalb erforschen wir Therapien zur Behandlung von Herzinsuffizienz und zur

Vorbeugung von Herzinfarkten und Schlaganfällen. Welcher Herzpatient würde nicht gerne davon profitieren? Erfahren Sie mehr über unsere Innovationen, die das Leben verbessern: [www.bayer.com/cvd](http://www.bayer.com/cvd)



Science For A Better Life



## Das Haus am Waldsee im Bikini Berlin

Das bekannte Ausstellungshaus „Haus am Waldsee“ wird saniert und erweitert. Doch auf das kulturelle Repertoire muss man nicht verzichten. Die Kulturstätte zieht bis Juli 2018 ins Bikini Berlin. Auf die Besucher warten Ausstellungen, Lesungen und weitere kulturelle Highlights. Der Fokus liegt auf der kreativen Energie Berlins. Die Ausstellung präsentiert vorrangig Künstler, die seit den 90er-Jahren nach Berlin gekommen sind und international Anerkennung finden.

## L.A. trifft Berlin: BEA begrüßt Bürgermeister und Klimaschutzexpertin



Anlässlich des Besuches des Bürgermeisters von Los Angeles, Eric Garcetti, in der Partnerstadt Berlin hat die Berliner Energieagentur (BEA) für die amerikanische Delegation ein umfassendes Informations- und Besichtigungsprogramm organisiert. Die frühere Obama-Klimaschutzberaterin Nancy Sutley vom L.A. Department of Water & Power sprach mit Berliner Experten zu den Themen Elektromobilität, Netzausbau, Klimaschutzkonzepte, Energiesparberatung und dezentrale Energieerzeugung.



## Otis digitalisiert das Reparaturgeschäft

Der Aufzugshersteller Otis stattet in Rahmen seiner Digitalstrategie bundesweit seine Servicetechniker mit einer App für das Reparaturgeschäft aus. Besonderheit ist dabei ein integrierter Ersatzteilkatalog, mit dem Betreiber Produkte wie Notstrom-Akku oder Sicherheits-Lichtvorhänge bequem vor Ort bestellen und umgehend an der Anlage installieren lassen können. Die schnelleren Reaktionszeiten und höheren Verfügbarkeiten wirken sich positiv auf die Nutzerzufriedenheit aus.

# BERLIN PARTNER IM GESPRÄCH

Steffi Czerny, DLD-Gründerin  
DLD Media GmbH



## WOHIN FÜHRTE IHRE LETZTE TAXIFAHRT?

Zu einer Location in München, die ich für unsere DLD-Konferenz im Januar besichtigt habe, aber jetzt noch nicht verraten möchte.

## BESITZEN SIE EIN AUTO ODER NUTZEN SIE CARSHARING?

Ich habe ein eigenes Auto, auf das ich nicht verzichten möchte. Carsharing finde ich dennoch eine großartige Erfindung, insbesondere die neuen Angebote in München, bei denen zu Mietshäusern auch eine gewisse Anzahl an Carsharing-Fahrzeugen gehört.

## DIE WELT VERÄNDERT SICH. WIE VERÄNDERT SICH IHRE WELT?

Mein Leben hat sich sicherlich dahingehend verändert, dass ich von überall jederzeit arbeiten kann und immer erreichbar bin. Das erleichtert meinen Ar-

beitsalltag ungemein und ich schätze diese Freiheit sehr! Das bedeutet aber nicht, dass ich hierdurch mein Privatleben einschränke. Im heutigen Überangebot und „Always-on-Modus“ ist es umso wichtiger, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren – sowohl beruflich als auch privat. Dieses Wesentliche zu suchen und zu finden bereitet mir ungeheuren Spaß.

## WAS MACHT IHNEN SORGEN?

Es bereitet mir große Sorge, wie unachtsam wir mit unserer Umwelt umgehen, wie wir Themen wie Integration oder Gleichberechtigung von Männern und Frauen immer noch nicht in den Griff bekommen, wie wir immer mehr nur uns selbst in den Fokus rücken und dabei unsere Mitmenschen vollkommen aus den Augen zu verlieren scheinen.

## WAS BRINGT IHNEN FREUDE?

Meine Familie und mein Zuhause am Tegernsee sind mir sehr wichtig. Ich liebe es, in der Natur zu sein, dort schöpfe ich viel Energie und Kraft. Es bereitet mir aber auch nach all den Jahren immer noch große Freude, mit meinem Team die DLD-Konferenzen zu organisieren und

hierfür durch die ganze Welt zu reisen, um die spannendsten Speaker für unsere Veranstaltungen zu gewinnen.

## IHRE SCHÖNSTE VERANSTALTUNG DER LETZTEN DREI MONATE?

Zu den Highlights der letzten Monate gehört unsere erste DLD-Campus-Konferenz an der Universität Bayreuth. Die Begeisterung der jungen Studenten für unsere Veranstaltung hat mich wahnsinnig gefreut und motiviert!

## IHR GEHEIMTIPP IN BERLIN?

Die Rembrandts in der Berliner Gemäldegalerie und die Werkstatt von Olafur Eliasson hinter der Charité.

## WARUM BERLIN PARTNER?

Ich habe Stefan Franzke von Berlin Partner bereits letztes Jahr im Rahmen von DLD New York kennengelernt. Seitdem sind wir partnerschaftlich verbunden, denn Berlin Partner vernetzt ähnlich wie DLD Vordenker aus Industrie, Wissenschaft, Kunst und Kultur. Am 26. und 27. Oktober bringen wir nun gemeinsam DLD nach Berlin – die erste DLD-Konferenz in der Hauptstadt! Darauf freue ich mich sehr.

# GEBALLTES POTENZIAL



## Die „Berliner Meisterköche“ des Jahres 2017 stehen fest

Die 14 Mitglieder der unabhängigen Berliner Meisterköche-Jury um den Vorsitzenden Dr. Stefan Elfenbein haben die Preisträger in den Kategorien „Berliner Meisterkoch 2017“, „Meisterkoch der Region 2017“, „Aufsteiger des Jahres 2017“, „Berliner Gastgeber 2017“, „Berliner Szenerestaurant 2017“ und „Gastronomischer Innovator 2017“ gewählt.

### „BERLINER MEISTERKOCH 2017“

**Sebastian Frank aus dem Restaurant „Horváth“**

Aus der Begründung der Jury: „Berühmt ist unser Meisterkoch dafür, dass er Traditionelles aus seiner niederösterreichischen Heimat virtuos neu komponiert. Er hat weiter am ganz eigenen Stil gefeilt und es ganz bis nach oben geschafft. Über feine Streifen vom gerösteten Knollensellerie mit Selleriegrün, Selleriesaat, Molke und Meerrettich lässt er noch im Salzteig gegarte und zwölf Monate gereifte Sellerieknolle hobeln. Den gehackten Kopf vom Milchferkel versteckt er unter ‚Blüten‘ aus leuchtend rosafarbenen, mit Mandelöl gegarten und mit Petersilienwurzelöl benetztem Rosen-Seitling. Als besonderes Bonbon hat er nichtalkoholische Getränke zum Menü kreiert: Wie wär’s also mit Dinkel-Hafer-Milch mit Schwarzwurzelsud und Erdbeerkernöl? Charmant ist Sommelier Jakob Petritsch.“

### „MEISTERKOCH DER REGION 2017“

**René Klages, Küchenchef im Gourmetrestaurant „17fuffzig“ im Bleiche Resort & Spa in Burg im Spreewald**

Aus der Begründung der Jury: „Mit einem Paukenschlag ist unser ‚Meisterkoch der Region‘

in Mark bzw. der Lausitz aufgeschlagen. Wie er kocht rundum keiner. Und schon im ‚Le Noir‘ in Saarbrücken hat er für Aufsehen gesorgt. Beinahe wissenschaftlich akribisch lotet er Geheimnisse und Ähnlichkeiten der japanischen und der französischen Küche aus und kreiert neu – ein Schuss Alchemie aus dem Spreewald kommt nun noch dazu. Genial abgestimmt etwa waren sanfte Süßen, Säuren, Umami und Texturen beim geflammten Bauch vom Hamachi in Dashi und mit Sudachi, Pomelo, Kalamansi, Menton-Zitrone-Mayonnaise, geröstetem Lauch, Knoblauchrauke und Gurke-Reis-Vinaigrette. ‚Brandenburg war Zufall‘, sagt René Klages. Nirgendwo sonst habe er ein Haus gefunden, in dem man an ihn glaubte. Danke Bleiche! Dort, im Restaurant im Wellness-Resort in Burg, dem ‚17fuffzig‘, kreiert er seine Gerichte.“

### „AUFSTEIGER DES JAHRES 2017“

**Christopher Kümper vom Restaurant „Schwein“**

Aus der Begründung der Jury: „Berlins bester neuer Junger, unser ‚Aufsteiger 2017‘, hat sich von Singapur aus auf an die Spree gemacht. Dort war er Souschef beim großen André Chiang. Davor hat er schon bei Nils Henkel und auch bei Daniel Boulud in New York gekocht. Im Restaurant ‚Schwein‘ in Mitte führte Christopher Kümper vor, was er kann. Konsequenz setzt er dabei auch auf beste Produkte aus der Region. Die Brandenburger Gans im Dashi-Gänsefett-Sud und mit Gänseleber-Markklößchen kombinierte er mit Silberohr-Pilz und roh mariniertem Rotkohl. ‚Berlin ist die Stadt, die mich schon aus der Ferne fasziniert hat‘, sagt er. Zum 1. September musste das ‚Schwein‘



„Berliner Meisterköche 2017“ Juryvorsitzender Dr. Stefan Elfenbein (li.) und Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer Berlin Partner (re.)

schließen. Schon Ende Oktober allerdings soll es mit ebenso viel Lust und Energie am neuen Ort in der Charlottenburger Mommsenstraße weitergehen.“

#### „BERLINER GASTGEBER 2017“

##### **Ilona Scholl aus dem Restaurant „tulus lotrek“**

Aus der Begründung der Jury: „Kurz abdampfen lassen, dann ran an die Austern – haut rein! Unsere ‚Gastgeberin 2017‘ macht alles so ein bisschen anders, mit Verve, Charme und Schnauze, ist lebensfroher Teil vom Gesamtkunstwerk ‚tulus lotrek‘ – ihrem Arbeitsplatz. Die Austern mit Fichtensprossenessig und Wacholdermayonnaise lässt Küchenchef Max Strohe im Stahltopf auf bunten Kieselsteinen und im Trockeneis-Dampf servieren. Aufgewachsen ist Ilona Scholl in Schwäbisch Hall. ‚Mit der Volljährigkeit hab‘ ich mich vom Acker gemacht‘, sagt sie, dann in Spelunken gejobbt. Im Restaurant ‚Frau Mittenmang‘ im Prenzlauer Berg hat sie ihren Max kennengelernt, unseren ‚Berliner Aufsteiger 2016‘. Gemeinsam haben beide das ‚tulus lotrek‘ eröffnet. Ihr Motto: ‚Mit genauso viel Herzblut den Gästen überbringen, wie in der Küche auch gekocht wird.‘“

#### „BERLINER SZENERESTAURANT 2017“

##### **„BRLO BRWHOUSE“**

Aus der Begründung der Jury: „Alles passt, Genuss rundum, für alle Sinne. In unserem SzenereRestaurant in der ‚BRLO Craft Beer‘-Brauerei am Gleisdreieck haben sich Berliner Lebensgefühl und neue deutsche Drinks und Küche idealst verbunden. Für Optik und Gebäude hat Berlins Stararchitektenbüro GRAFT gesorgt, BRLO Porter,

Pale Ale oder Matcha Weisse und Maple Smoked Weizen Bock gibt es auch an der Craftbier-Bar. Für die dazu passende Küche sorgt Ben Pommer, der bei Nils Henkel und zuletzt Souschef im ‚Kronenschlösschen‘ in Eltville war. Wie wär’s mit Bauch vom Dry Aged Mangalitza Schwein mit Honig-Whiskey-BBQ Sauce und ‚German Kimchi‘ aus mit Ingwer und Kümmel eingelegter Spitzkohl. Ab 22 Uhr legt der DJ auf.“

#### „GASTRONOMISCHER INNOVATOR 2017“

##### **The Duc Ngo mit seinen Restaurants „Kuchi“, „Cocolo Ramen“, „Madame Ngo“, „893 Ryotei“, „Golden Phönix“ u. w.**

Aus der Begründung der Jury: „Er ist quasi Ur-Berliner und trotzdem Emigrant. Geboren wurde er 1974 in Hanoi, der Vater war Chinese. Nach Konflikten zwischen China und Nordvietnam musste die Familie auf einer übervollen Dschunke übers Meer nach Hongkong fliehen. Deutschland gewährte Asyl. Ein Glück für uns und für Berlin! Die Erfolgsgeschichte nahm ihren Lauf. Der junge The Duc jobbte in Burgerläden, verkaufte Eis, lernte die Sushi-Kunst. 1999 eröffnete er das legendäre ‚Kuchi‘ in der Kantstraße, sein ‚Shiro i Shiro‘ galt 2005 als erstes SzenereRestaurant in der neuen Mitte Berlins. Mit seinem ‚893 Ryotei‘ brachte er Mitteleuropa dann in den Westen, im ‚Madame Ngo‘ gibt es die Gerichte von der Mama. Und gerade hat er mit dem ‚Funky Fisch‘ sein elftes Restaurant aufgemacht.“

[www.berlin-partner.de/meisterkoeche-pressebereich](http://www.berlin-partner.de/meisterkoeche-pressebereich)  
[www.berliner-meisterkoeche.de](http://www.berliner-meisterkoeche.de)

# AUSGEKOCHT!\*

## Die JURY BERLINER MEISTERKÖCHE stellt Orte, Menschen, Trends vor, die die Hauptstadt kulinarisch vorangebracht haben

\*Mit freundlicher Unterstützung von hogaAKTIV

Illustrationen: Till Schermer

**Professor Dr. Dieter Großklaus macht einen Rundgang durch seinen Kiez Dahlem-Dorf, in dem zahlreiche gastronomische Einrichtungen ein ansehnliches Begegnungszentrum entstehen lassen.**

Der Rundgang beginnt im historischen Restaurant „Alter Krug“, das 2013 von Frau Marianne Marweld übernommen wurde und mithilfe beträchtlicher Investitionen in Gasträume und Biergarten mit Selbstbedienung inzwischen wieder gehobenen Ansprüchen genügt. Hier genießt man mit Freude in gepflegter Umgebung klassisch deutsche Gerichte in erwarteter Qualität und solche mit mediterranem Einfluss. Das gegenüberliegende „Landgasthaus“ auf der Domäne Dahlem spricht vor allem die Domänengäste und die Besucher der Ausstellung „Vom Acker bis zum Teller“ im sogenannten „Culinarium“ mit deftiger Küche aus Bio-Lebensmitteln an. Ein im Kiez treuer Italiener verbirgt sich hinter dem gerade im Umbau befindlichen Ristorante „Piaggio“. Hier erwartet den Gast das Ehepaar Misimi mit einer soliden italienischen Küche und köstlichen Steinofenpizzen. Das Restaurant „Luise“, seit 1997 im Besitz von Matthias Wegert, wurde durch attraktive Angebote besonders zum Treffpunkt von

Studenten, Touristen und sportinteressierten Stammgästen, die sich in den geselligen Gasträumen und im Biergarten nicht nur mit einer üppigen klassisch deutschen Küche, sondern zudem mit hochwertigen Wasserbüffelfleischgerichten aus eigener Zucht und mit leckerer Büffelmozzarella erfreuen können. Ein von Studenten besonders beehrter Mittagstreff ist das „Bacis-Coffee“. Leckere Suppen, kanadische Backwaren, belegte Baguettes, Ciabatta und diverse Espresso-spezialitäten hält hier Oliver Bacigalupo bereit. Gegenüber wartet für die Liebhaberinnen und Liebhaber asiatischer Gerichte der „ASIAsnack“ mit einer breiten Palette herzhafter Spezialitäten. Für anspruchsvolle Grillliebhaber steht das Burger-Eldorado „Really be a good life“ mit Burgern aus 100 % Rindfleisch und anderen Köstlichkeiten zur Verfügung. Nach einem kurzen Fußweg in die Königin-Luise-Straße 71 kommen auch Liebhaber der chinesischen Küche durch „Miss Wu“ mit ihrem „Fine Chinese Food“ auf ihre Kosten. Schließlich werden eilige Passanten von zwei in der Nachbarschaft des U-Bahnhofs gelegenen traditionsreichen Imbissstationen, einem türkischen Döner-Imbiss und einem Imbiss unter vietnamesischer Leitung, zufriedengestellt. Zwei renommierte Bäckereien – „Kornfeld“ und „Steinecke“ – vervollkommen diese Dahlemer Fundgrube.



### Professor Dr. Dieter Großklaus

Der ehemalige Präsident des Bundesgesundheitsamtes, internationaler Lebensmittelhygieniker, ehemaliger Bailli der Confrerie de la Chaine des Rotisseurs Berlin-Brandenburg, gründete 1997 die Jury der Berliner Meisterköche mit und wurde 2016 hier Ehrenpreisträger.  
[prof.grossklaus@gmx.de](mailto:prof.grossklaus@gmx.de)

**Eva-Maria Hilker erzählt von sieben Frauen, die Berlin besser machen. Zumindest auf kulinarischer und gastronomischer Ebene.**

#### **CHRISTA LUTUM – BÄCKERMEISTERIN**

Bio und Vollkorn – ein Genuss! Das war und ist Christa Lutum wichtig. Nach 22 erfolgreichen Jahren bei Beumer & Lutum macht sie etwas Eigenes, nämlich eine Backstube mit angeschlossenem Café. Sie ist durch und durch dem Bäckerhandwerk verschrieben. Und praktiziert es zeitgemäß und rehabilitiert es als modernen Beruf, der durchaus Kreativität und Flexibilität nötig hat.

#### **FRÜHSAMMERS – SONJA FRÜHSAMMER**

In den 80er- und 90er-Jahren war es Peter Frühsammer, der Haute Cuisine in Berlin zubereitete. Heute ist es Ehefrau Sonja, die sich aus dem Schatzen ihres Mannes gearbeitet hat und einen Michelin-Stern als Auszeichnung ihrer Kochkunst erhalten hat. Als bisher einzige Köchin in Berlin. Sie steht nicht gerne im Rampenlicht und ist eher eine Teamplayerin. Doch hat sie den nötigen Ehrgeiz und Hang zum Perfektionismus. „Egal ob Mann oder Frau – das Niveau muss gehalten werden.“

#### **PANAMA – SOPHIA RUDOLPH**

Hochkonzentriert arbeitet Sophia Rudolph an jeder Schüssel, Schale, Platte – bis alles so vor ihr steht, wie sie es haben möchte. Im ersten Stock vom Panama arbeitet eine Köchin mit eiserner Disziplin für ihre Gäste und bereitet ihnen Genuss mit selten geschmeckten Kombinationen aus Süße und Säure, sie spielt mit unterschiedlichen Texturen. Shared dishes, so nennt sich das Prinzip.

#### **SCHMIDT Z&KO. – ANJA SCHMIDT**

Ihre offene Herzenswärme ist es, die einen für sie einnimmt. Die hat sie sich bewahrt, trotz der Aufgaben einer Marketingexpertin für vier Weinläden, für die Weinbar Rutz samt dazugehörigem und gleichnamigem Gourmetrestaurant. Und als ob das nicht

genug ist, hat Anja Schmidt gemeinsam mit ihrem Mann Carsten, Ralf Zacherl und Mario Kotaska das Schmidt Z&Ko. in Steglitz eröffnet sowie die Aktion „Think Pink, drink Pink!“ ins Leben gerufen, die die Berliner Krebsgesellschaft e. V. unterstützt.

#### **CORDOBAR – GUDRUN ELLINGHAUS**

Wer glaubt, in der Cordobar kann man sich bei handfesten Schwierigkeiten auf die Kerle verlassen? Wer traut sich, Reparaturen und Umbauten zu erledigen? Das macht Gudrun Ellinghaus ohne viel Federlesen. Sie ist dafür verantwortlich, dass die Cordobar so aussieht und sich so anfühlt, wie sie das tut. Und dafür, sie zu einer international bekannten und anerkannten Adresse zu machen.

#### **RESTAURANT TIM RAUE – MARIE-ANNE RAUE**

Das Restaurant Tim Raue gehört zur Weltklasse – Platz 48 der Weltrangliste. Marie-Anne Raue war es, die mit ihrer speziellen Gastgeberchaft einen Trend für Deutschland gesetzt hat. Davor herrschte eine gewisse Steifheit. Was anfänglich noch von den Kollegen belächelt wurde, ist heute mehr als anerkannt und fast überall in der gehobenen Gastronomie beim Fine Dining anzutreffen.

#### **ANDRASCHKO KAFFEE – ELISABETH ANDRASCHKO**

Sie ist seit Mitte der Neunzigerjahre „der Liebe wegen“ in Berlin. Ihr Mann „der Willy“ Andraschko, hat in den Siebzigerjahren Wiener Kaffeehauskultur in Berlin etabliert. Im Café Einstein in der Kurfürstenstraße. Dort hat Elisabeth den Willy auch kennengelernt und die Kaffeehauskultur weiterentwickelt. Für Elisabeth ist eines klar geworden: „Die Berliner geben lieber ein paar Euro mehr aus, wenn die Qualität stimmt.“

## **Eva-Maria Hilker**

Als Gastro- und Food-Journalistin verfolgt sie seit vielen Jahren die aktuellen Entwicklungen in den Berliner Restaurants, Cafés und Bars. Eva-Maria Hilker ist Herausgeberin und Chefredakteurin der Gastro-Zeitung „EssPress“ sowie des Magazins „Der Fritz“. Seit 2007 ist sie Mitglied der Jury der Berliner Meisterköche.  
[www.hilker-berlin.de](http://www.hilker-berlin.de)



# GRÜNE OASE UND WILDE WEITEN

## Die Zoologischen Gärten Berlin – die lebendigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt

Am Wochenende auf Safari zu Elefanten und Giraffen? Einen Abstecher in den Dschungel zu den Krokodilen? Zu Besuch in Fernost, um Pandas zu beobachten? Oder doch lieber Hammerhaie unter Wasser bewundern? Die Zoologischen Gärten von Berlin machen all das möglich. Im Zoo Berlin mit dem daran angeschlossenen Aquarium im Westen und dem Tierpark Friedrichsfelde im Osten leben insgesamt mehr als 25.000 Tiere aus über 2.000 verschiedenen Arten. Die Zoologischen Gärten machen Berlin zur artenreichsten Stadt der Welt und zählen selbst zu den begehrtesten Sehenswürdigkeiten in der deutschen Hauptstadt. Mehr als 4,5 Millionen Gäste besuchten im Jahr 2016 die beiden Einrichtungen.

Der Veterinärmediziner Dr. Andreas Knieriem trat 2014 als Direktor an, um Zoo, Aquarium und Tierpark als größten Zootierbetrieb Europas zukunftsfähig zu entwickeln und die moderne Begegnung von Mensch und Tier voranzutreiben. „Konsequentes, auf ein ganzheitliches Parkkonzept

ausgerichtetes Management ist wesentlicher Teil moderner Erfolgsrezepte, ebenso wie eine gesunde Portion Kreativität, Leidenschaft für Natur- und Artenschutz, ein engagiertes Team und jede Menge persönlicher Einsatz“, erklärt der Zoo- und Tierparkdirektor.

Meng Meng und Jiao Qing, die zwei chinesischen Pandabären, sind aktuell die Stars im Zoologischen Garten und locken seit Juli Besucherscharen in die grüne Oase im Westen. Als einzige Große Pandas in ganz Deutschland sind die Tiere das Highlight des Zoos – am ersten Tag nach der feierlichen Eröffnung des Panda Garden begrüßte der Zoo mehr als 10.000 Gäste.

Der Zoo Berlin ist der älteste Zoologische Garten Deutschlands und der artenreichste Zoo der Welt. Auf 33 Hektar Fläche beherbergt er mehr als 19.400 Tiere aus rund 1.400 Arten, darunter befinden sich viele vom Aussterben bedrohte Tierarten wie Spitzmaulnashörner, Säbelantilope und Flachlandgorillas. An den Zoologischen Garten angeschlossen ist das

2016 aufwendig modernisierte Aquarium, in dem auf drei Etagen beeindruckende Fische, Amphibien, Reptilien und Insekten zu bestaunen sind.

Der Tierpark in Friedrichsfelde ist mit seinen 160 Hektar der größte Landschaftstiergarten Europas und damit wichtiges Naherholungsgebiet für die Hauptstadtbewohner. Mehr als 9.000 Tiere aus 790 Arten leben in der Parklandschaft mit dem Schloss Friedrichsfelde.

Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung wurde eine Kooperation zwischen dem seit 1841 als Aktiengesellschaft bestehenden Zoologischen Garten und dem 1955 eröffneten und nach der Wiedervereinigung in die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH umgewandelten Tierpark begonnen. Seit 2007 werden die beiden zoologischen Einrichtungen gemeinsam verwaltet.

Text: Anna Knüpfung



# ERFOLG IST SEHR PERSÖNLICH.



Ob Sie als Startup eine innovative Idee am Markt platzieren oder ein bereits etabliertes Unternehmen führen – Sie wissen: Erfolg macht Spaß.

Erfolg braucht aber auch Zeit und bedeutet zunächst eine Menge Arbeit. Doch die fließt allzu oft in die Organisation Ihres Betriebs. Möchten Sie diese Zeit stattdessen lieber in die Pflege Ihres Handwerks, den Kontakt zu Ihren Kunden und wichtige Entscheidungen investieren?

Unser Handwerk ist, Ihnen den Rücken freizuhalten von dem, was Sie belastet. Unsere Spezialgebiete sind Buchhaltung, Controlling, Prozessoptimierung und Ethisches Inkasso. Wir arbeiten unkompliziert und transparent und finden klare Empfehlungen für Ihren Betrieb.

Möchten Sie mehr erfahren? Besuchen Sie unsere Website oder rufen Sie uns einfach an, damit wir uns persönlich kennenlernen – wir freuen uns auf Sie.

## Rechnen Sie mit uns!

- Buchhaltung
- Ethisches Inkasso
- Controlling
- Prozessoptimierung

q:emm  
intermediate



# TERMINE



## September

26. September, WeWork Sony Center  
**WEWORK CREATOR AWARD**  
 Der global aufgestellte Community-Space WeWork veranstaltet dieses Jahr in Berlin und weiteren Metropolen den WeWork Creator Award, um talentierte Organisationen, Startups und Einzelpersonen verschiedener Bereiche zu fördern. Beim Halbfinale in Berlin werden die drei deutschen Gewinner mit insgesamt 1,5 Millionen Dollar unterstützt und reisen zum Finale nach New York.  
<https://creatorawards.wework.com>

## Oktober

2. Oktober, im Europa-Center  
**TALKSHOW**  
**„KURTZ AUF DER COUCH“**  
 Kolumnist Andreas Kurtz im Gespräch mit Berliner Legende Frank Zander, Träger des Bundesverdienstkreuzes: Er ist der Star auf der Couch im Monat Oktober.  
[www.diestachelschweine.de](http://www.diestachelschweine.de)

4. bis 6. Oktober, Messe München GmbH  
**EXPO REAL**  
 Die Expo Real ist die größte B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen: Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und über 50 Mitausstellern aus den Bereichen Beratung, Finanzierung, Dienstleistung und Standortmarketing aus der Hauptstadtregion stellt Berlin Partner den Immobilien- und Wirtschaftsstandort Berlin am Stand B2.420 vor.  
[www.exporeal-berlin-brandenburg.de](http://www.exporeal-berlin-brandenburg.de)

8. bis 18. Oktober, diverse Orte  
**HEALTH WEEK 2017**  
 Während der Gesundheitswoche Berlin-Brandenburg kommen Experten aus Life Sciences und Gesundheitswirtschaft sowie an Gesundheitsthemen interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Health Week zusammen, um sich über neueste Entwicklungen, Trends und Herausforderungen für die Medizin von heute und morgen auszutauschen und zu informieren. Die Health Week ist ein Projekt des Clusters Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg – HealthCapital.  
[www.health-week.de](http://www.health-week.de)

9. Oktober, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg, Potsdam  
**CLUSTERKONFERENZ GESUNDHEITSWIRTSCHAFT**  
 Das Jahrestreffen der Gesundheitswirtschaft in der Hauptstadtregion und der Ort für das Agenda Setting von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medizin. Es hat in diesem Jahr das Schwerpunktthema: „Cross Innovation“.  
[www.healthcapital.de/termine](http://www.healthcapital.de/termine)

15. bis 17. Oktober, Kosmos Berlin  
**WORLD HEALTH SUMMIT 2017**  
 Der World Health Summit steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel und des Präsidenten der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker. Mit mehr als 1.600 Teilnehmern aus über 80 Ländern gilt er als das wichtigste strategische Forum für weltweite Gesundheitsfragen.  
[www.worldhealthsummit.org](http://www.worldhealthsummit.org)

19. bis 22. Oktober, Velodrom Berlin  
**BAHN-EUROPAMEISTERSCHAFT 2017**  
 300 Sportler aus 30 Nationen, unter ihnen zahlreiche Weltmeister und Olympiasieger, werden um die 23 begehrten Titel der Europameister kämpfen. Das Velodrom hat zusätzlich eine neue Fahrbahnfläche erhalten. Berlin positioniert sich einmal mehr als Sportmetropole Nummer 1.  
[www.bahn-em2017.de](http://www.bahn-em2017.de)

21. Oktober, 23 Uhr, Kaufhaus Jandorf  
**AFTERSHOWPARTY DER BERLINER MEISTERKÖCHE**  
 Sie stehen für die Hauptstadt-Kulinarik wie keine anderen: die Berliner Meisterköche, die Berlin Partner seit 1997 auszeichnet. Nach der diesjährigen Preisverleihung haben Sie Gelegenheit, die Meisterköche 2017 kennenzulernen. Anmeldung:  
[www.berliner-meisterkoeche.de](http://www.berliner-meisterkoeche.de)

25. Oktober, 18.30 Uhr, Goldberger Saal, Ludwig Erhard Haus  
**SPORT.POLITIK.BERLIN**  
 Podiumsdiskussion zur Finanzierung von Übertragungsrechten für Sportgroßveranstaltungen und der Rolle der Öffentlich-Rechtlichen mit Axel Balkausky, ARD-Koordinator für Sport, Michael Vesper, Vorstandschef des DOSB, u.a. Anmeldung:  
[www.vbki.de](http://www.vbki.de)

25. Oktober, Kosmos Berlin  
**CREATING URBAN TECH – DIE BERLINER WIRTSCHAFTSKONFERENZ 2017**  
 Die Konferenz fokussiert sich auf das Thema „connected.urban.smart“. Sie bietet damit sowohl innovativen Urban-Tech-Unternehmen aus Berlin als auch int. Akteuren eine Plattform zu Präsentation und Weiterentwicklung ihrer Produktideen. Wirtschaftsministerin Ramona Pop übernimmt als Gastgeberin die Begrüßung. Die Keynote hält der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller.  
[www.creatingurbantech.com/konferenz](http://www.creatingurbantech.com/konferenz)

## November

6. bis 8. November, CityCube Berlin  
**BIO-EUROPE 2017**  
 Die größte Partnering-Veranstaltung der Life Sciences in Europa findet in Berlin statt. Hier trifft sich das Who's Who der int. Biotech- und Pharmabranche. Berlin als Gastgeberstadt nutzt dabei den Heimvorteil, um den internationalen Gästen den erstklassigen Biotech- und Pharmastandort zu präsentieren.  
[www.healthcapital.de/Bio-Europe2017](http://www.healthcapital.de/Bio-Europe2017)

21. November, Potsdam  
**6. CLUSTERKONFERENZ ENERGIETECHNIK 2017**  
 Auf der diesjährigen Clusterkonferenz Energietechnik werden Perspektiven der Energieforschung und der neue Masterplan Energietechnik für die Region Berlin-Brandenburg vorgestellt.  
[www.energietechnik-bb.de/de/termine](http://www.energietechnik-bb.de/de/termine)

**WEITERE INFORMATIONEN ÜBER MESSEN, VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN:**  
[www.berlin-partner.de/info-thek/veranstaltungen](http://www.berlin-partner.de/info-thek/veranstaltungen)

# BERLINER JUBILÄEN

## 170 JAHRE GASAG

Im Jahr 1847 nahmen die ersten beiden städtischen Gaswerke in Berlin den Betrieb auf, um die 2.055 Gaslaternen in der Hauptstadt zu betreiben. In den Jahren bis 1890 vervielfachte sich der Gasbedarf durch den Ausbau der Straßenbeleuchtung und die zunehmende Nutzung privater Gasherde. Die Aktiengesellschaft „Städtische Gaswerke AG“, für die sich bald der Name Gasag einbürgerte, entstand am 26. Oktober 1923. Heute ist das Unternehmen ein mehrspartiger Energiedienstleister. Denn neben der Versorgung mit Erdgas und dem Betreiben von 14.000 km Netzen bietet das Unternehmen auch Strom sowie umfangreiche Energiedienstleistungen an und erzeugt Ökostrom mithilfe von eigenen Photovoltaik-, Biogas- und Windparksanlagen. Am 29. Mai 2017 wurde die GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft in GASAG AG umfirmiert.

## 125 JAHRE HERTHA BSC

Am 25. Juli 1892 wurde der Hauptstadtclub gegründet, der heute als Hertha BSC in der 1.

Fußball-Bundesliga spielt. Der Verein feierte am 25. Juli 2017 sein 125-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläumsjahres läuft bis Ende Januar 2018 in den Räumen des Ephraim-Palais in Mitte die Sonderausstellung „Hauptstadtfußball“. Im Zentrum der Ausstellung steht die Frage: Was macht den Berliner Fußball aus? Anhand von Hertha-Stars, Legenden sowie den Berliner Rivalen wird die Geschichte von Hertha BSC im Laufe der 125 Jahre nachgezeichnet.

## 25 JAHRE ECKERT & ZIEGLER

Am 13. März 1992 wurde aus der Konkursmasse eines DDR-Instituts die Berlin-Brandenburgische Isotopentechnik GmbH (BEBIG) gegründet. Aus dem Kleinunternehmen mit zwei Angestellten ist über die Jahre die Keimzelle eines börsennotierten Weltmarktführers für Strahlen- und Medizintechnik geworden, der im letzten Jahr knapp 700 Mitarbeiter beschäftigte und rund 140 Mio. Euro umsetzte. In Berlin ist insbesondere die Medizintechnik des Konzerns beheimatet. Von den Krebsmedikamenten

und Medizinprodukten aus Buch profitieren jährlich etwa 240.000 Patienten. Mit einem Festakt, an dem der Regierende Bürgermeister von Berlin und rund 300 Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Mitarbeiter teilnahmen, feierte Eckert & Ziegler am 11. Juli 2017 die 25-jährige Erfolgsgeschichte.

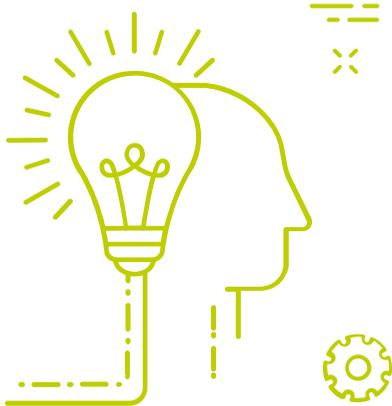
## 15 JAHRE IB VOGT

Im Jahr 2002 wurde die ib vogt GmbH gegründet: Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in der Helmholtzstraße im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Namensgeberin und Gründerin Dagmar Vogt war mit ihrem Team bereits seit 1991 freiberuflich im Anlagenbau sowie Projektmanagement aktiv und hatte sich 1998 auf die Photovoltaikindustrie fokussiert. Im Jahr 2010 setzte das Unternehmen seine ersten Solaranlagenprojekte in Deutschland um. Im darauffolgenden Jahr kamen die ersten Projekte in Großbritannien und Nordirland dazu. Inzwischen wurden auch Firmenstandorte in Singapur, Indien, den Philippinen, Polen, den USA und Panama eröffnet. In diesem Jahr feiert die ib vogt ihren 15. Geburtstag.

# WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

## ... die Spreemetropole in Deutschland die Hauptstadt für Startups ist?

Im ersten Halbjahr 2017 erhielten die Berliner Jungunternehmen durch Finanzierungsrunden insgesamt 1,5 Milliarden Euro - 68 Prozent des gesamten Investitionsvolumens in Deutschland.



## .... deutsche Konzerne und Mittelständler für die Entwicklung von Innovationen auf Berlin setzen?

In Innovations- und Kreativlabs tüfteln etablierte Firmen, Startups und Wissenschaftler an Zukunftstechnologien. Beispiele sind Würth, die Deutsche Telekom oder Phoenix.



## ... in der deutschen Hauptstadt Nanocarrier entwickelt werden?

Diese speziellen Transporter für Wirkstoffe sind so klein, dass sie nicht an körpereigenen Filtern oder Sperren abgefangen werden und sich somit für die Verabreichung von Medikamenten über die Haut eignen. Im Jahr 2016 bekam die DendroPharm GmbH, die im Mai 2013 als Spin-off aus der Freien Universität Berlin gegründet wurde, für ihre Forschung den Innovationspreis Berlin Brandenburg.

## ... es in der Spreemetropole eine Plattform für technische Weiterentwicklung und Neuerfindungen gibt?

Die Website [www.berlin-innovation.de](http://www.berlin-innovation.de) wird von der Technologie Stiftung Berlin betrieben und vernetzt die verschiedenen Akteure aus dem Innovationsumfeld.

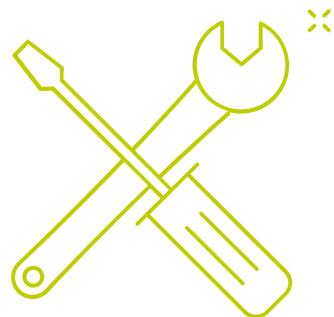
## ... das Land Berlin beim Thema Innovation mit dem Land Brandenburg zusammenarbeitet?

Die gemeinsame Innovationsstrategie konzentriert sich auf die Bereiche Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, IKT, Medien und Kreativwirtschaft, Optik und Photonik sowie Verkehr, Mobilität und Logistik.



## ... im vergangenen Jahr 831 Patente in Berlin angemeldet wurden?

Darunter wurden 80 Patente im Transportbereich, 74 im Bereich der Konsumgüter und 68 im Messtechnikbereich angemeldet.



# ERFOLGREICH WERBEN

Gründer und Entscheider, Sport-,  
Medien- und Lokalinteressierte  
erreichen Sie

## HIER



Mediadaten anfordern: 030 46 70 96 - 777 oder [verlag@laser-line.de](mailto:verlag@laser-line.de)

# LASERLINE

LASERLINE Verlags- und Mediengesellschaft

# IHRE ADRESSE

für **Kompetenz, Service,  
Leistung** und **Sicherheit**

**Sebastian Morzinek**  
Mitarbeiter der AOK Nordost

## Erfolgreich ausbilden: der AOK-Service für Ausbildungsbetriebe

- Die AOK-Firmenkundenberater bieten Ihnen hilfreiche Informationen und aktive Unterstützung für Berufsstarter – z.B. bei der Erledigung der Formalitäten zum Ausbildungsstart – auch direkt vor Ort im Ausbildungsbetrieb.
- Über unser Online-Tool AOK-Wegbereiter erreichen Sie interessierte Jugendliche, stellen Ihr Unternehmen gezielt dar und erhöhen so – kostenlos und effektiv – Ihre Recruiting Chancen: [www.aok-wegbereiter.de](http://www.aok-wegbereiter.de)
- Im azubiextraservice finden junge Erwachsene und neue Auszubildende im Betrieb einen kompetenten Partner. Azubis beraten Azubis.
- Sie haben Fragen? Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.